

# InnsbruckLokal

NACHRICHTEN AUS INNSBRUCK STADT UND LAND

Samstag, 25. Mai 2013 69. Jahrgang | Nummer 143-1A

41



## Rätermuseum eröffnet

In Birgitz präsentierten die Verantwortlichen das Rätermuseum, das morgen eröffnet wird. Seite 42 Foto: Kuzca



Reinhold Stecher (†) unternahm in seiner Bischofszeit regelmäßige Pilgerwanderungen nach Maria Waldrast. Simon und Annia Kammerhofer halfen beim Bemalen der Pilgermedaillons.

Fotos: Munszt, Paungger, Paunggartner

## Auf den Spuren von Bischof Reinhold

Das Gymnasium der Innsbrucker Sillgasse unternimmt auf Initiative seines Schulwartes eine nächtliche Pilgerwanderung vom Dom nach Maria Waldrast. Ein Weg, den der verstorbene Bischof Stecher oft ging.

Von Nikolaus Paunggartner

**Innsbruck** – Es war kurz nach dem Tod von Innsbrucks Altbischof Reinhold Stecher am 29. Jänner des heurigen Jahres, als in Tony Obergantschnig eine Idee zu reifen begann. Eine in der *Tiroler Tageszeitung* abgedruckte Erinnerung von Gilbert Rosenkranz, dem Leiter der *Tiroler Kirchenzeitung*, der fünf Jahre lang Pressereferent von Bischof Reinhold Stecher war, war der eigentliche Auslöser für den Plan, den der Schulwart des Innsbrucker Gymnasiums Sillgasse von da an schmiedete. Rosenkranz erinnerte sich an die nächtlichen Pilgerwege, die Stecher während seiner Bischofszeit unternommen hat: „Zu miternächtlicher Stunde stand er auf, packte seinen Rucksack

und ging von seiner Wohnung am Domplatz zu Fuß bis zum Wallfahrtsort Maria Waldrast.“

Die Erzählung hat Obergantschnig tief beeindruckt und er nahm sich vor, eines Tages selbst den etwa 22 Kilometer langen Marsch in Angriff zu nehmen. Und weil die meisten, denen er davon erzählte, die Idee derart großartig fanden und diese auch in der Schule rasch um sich griff, entschloss sich Obergantschnig, daraus eine Wallfahrt für Schülerinnen und Schüler und deren Angehörige zu machen. Das Projekt „Quo vadis“ war geboren.

„Es soll aus der Pilgerwanderung auf den Spuren von Bischof Reinhold Stecher eine Schüler- und Maturawallfahrt werden. Eine moderne

Wallfahrt als Maturareise der etwas anderen Art“, erklärt Tony Obergantschnig den Grundgedanken.

Zunächst galt es jedoch, die genaue Wanderroute von Bischof Stecher nachzuvollziehen. „Das war gar nicht so einfach, denn der Bischof war auf seinem nächtlichen Pilgerweg immer alleine unterwegs“, erzählt der Schulwart. Unterstützung fand er zunächst in seiner Lebensgefährtin Sylvia Kammerhofer und in Christian Rosenkranz, Religionspädagoge in der Sillgasse.

Nach Recherchen und Gesprächen mit Freunden und Bekannten des Altbischofs steht die Route, die Stecher nahm, fest. Sie führt vom Domplatz quer durch die Stadt in Richtung Brennerstraße, über Mutters, Rai-

tis, die Telfer Wiesen und bei Mieders hinauf über den Kapellenweg zum Wallfahrtsort Maria Waldrast. „Um den genauen Weg zu finden, den der Bischof damals gegangen ist, haben wir zum Beispiel auch mit Jägern der Gegend gesprochen, die Stecher damals auf seinem nächtlichen Pilgerweg begegnet sind“, berichtet Obergantschnig.

Die Gemeinden Mutters und Mieders unterstützen über die Ortsbauern das Unternehmen und organisieren Labestationen für die Pilger. Die Gemeinde Mühlbachl hat für den Rücktransport der Wanderer Postbusse organisiert, als Fahrkarte gelten die eigens für die Pilgerwanderung gefertigten und handbemalten Pilgermedaillons, die jeder Teilnehmer bekommt.

Aus einer ersten Idee ist mittlerweile ein Projekt geworden, an dem sich unzählige Helfer beteiligen. Auch das soll die Wallfahrt in Zukunft auszeichnen. Denn geht es nach den Organisatoren, dann ist „Quo vadis“ nur die erste von vielen nächtlichen Pilgerwanderungen nach Maria Waldrast, die künftig einmal jährlich stattfinden sollen.

Die Premiere feiert „Quo vadis“ am 29. Juni mit einer Morgenagape am Domplatz durch die Bäckerei Wachtler um 3.30 Uhr, musikalisch und literarisch begleitet von Hanno und Livia Winder und Pepi Pittl. Nach dem Segen durch Bischof Manfred Scheuer ist der Aufbruch um 4 Uhr geplant, Maria Waldrast soll gegen Mittag erreicht werden. Wer Interesse hat teilzuneh-

men, kann sich ab 3. Juni bei der Hypo Tirol, bei der Caritas oder im Gymnasium Sillgasse anmelden. Die Kosten betragen 25 Euro, das Geld geht zur Gänze an die Brunnenprojekte „Wasser zum Leben“ von Altbischof Stecher. Für Fragen ist außerdem eine E-Mail-Adresse eingerichtet: [quo-vadis-2013@aon.at](mailto:quo-vadis-2013@aon.at).

**MEISINGER**  
NUR AUTOS IN ROFF  
0176 Innsbruck-Viù, 0512/3190-0  
[www.meisinger.at](http://www.meisinger.at)

Mehrere  
**Mazda 3**  
1,6 i CE  
Sport 5T  
Aktionspreis  
**€ 15.790,-**

# InnsbruckLokal

NACHRICHTEN AUS INNSBRUCK STADT UND LAND

Samstag, 15. Juni 2013 69. Jahrgang | Nummer 164 IA



**Tarife sollen sinken**  
Sofern der Lanser See seine Eintrittspreise senkt, gibt es Geld von der Stadt. Seite 38 Foto: Web

## Bäriger Familientag mit der TT

**Innsbruck** – Ein Ausflug in den Innsbrucker Alpenzoo kann heute für Familien zu einem besonderen Erlebnis werden. Beim TT-Alpenzoo-Familientag begeistern eine TT-Rutsche, eine Fotostation und eine Malecke. Bei einer Schnitzeljagd können die Familien tolle Preise gewinnen. Der Alpenzoo begeistert mit 2000 Alpentieren die Besucher. TT-Club-Mitglieder erhalten beim heutigen Familientag eine 50-prozentige Ermäßigung nach Vorlage ihrer Clubkarte. Kinder bis zehn Jahre erhalten freien Eintritt. Der Familientag dauert von 10 bis 16 Uhr. (TT)



Neben den Steinböcken zählt auch Bärin Martina zu den Attraktionen im Innsbrucker Alpenzoo.



Fotos: Pongger, Alp

## Premiere von „Quo vadis“ ausgebucht

Rund 200 Pilger werden an der Wanderung auf den Spuren von Bischof Stecher nach Maria Waldrast teilnehmen.

Von Nikolaus Paumgarten

**Innsbruck** – Leider keine Plätze mehr frei. Das bekommen seit Mitte der Woche jene zu hören, die sich bei Caritas, Hypo Tirol oder im Gymnasium Sillgasse zur Wallfahrt „Quo vadis“ nach Maria Waldrast anmelden wollen. Wie berichtet, begeben sich auf Initiative von Sillgassen-Schulwart Tony Obergantschnig und Religionslehrer Christian Rosenkranz Lehrer, Schüler und Interessierte auf eine Pilgerwanderung auf den Spuren des verstorbenen Altbischofs Vinthold Stecher.

Stecher hatte in seiner Bischofszeit regelmäßige Wallfahrten von Innsbruck nach

Maria Waldrast unternommen und war dafür stets zu nächtllicher Stunde aufgebrochen. Ihm wollen es die Teilnehmer von „Quo vadis“ am Samstag übernächster Woche gleich tun und treffen sich bereits um 3.30 Uhr am Innsbrucker Domplatz zur Morgengapage. „Propst Florian Huber hat uns zugesagt, persönlich die Tore des Doms aufzusperren und die Pilgerwanderer einzulassen“, freut sich Tony Obergantschnig über die Unterstützung, die das Projekt von allen Seiten erfährt.

Der Initiator zeigt sich mit dem bisherigen Werdegang von „Quo vadis“ höchst zufrieden: Binnen eineinhalb Wochen waren die rund 200



„Quo vadis“-Initiator Tony Obergantschnig mit Eva Zangerl, Michael Schott und David Lehner (v.l.). Von den Schülern waren sie die ersten, die sich zur Wallfahrt nach Maria Waldrast angemeldet haben. Foto: Paumgarten

Plätze vergeben. „Wir haben aus Sicherheitsgründen die Teilnehmerzahl beschränken müssen“, erklärt Obergantschnig und erinnert

daran, dass die Nenngeleinnahmen – es beträgt 25 Euro pro Person – zur Gänze an die Brunnenprojekte „Wasser zum Leben“ von Alt-

bischof Stecher gehen.

Von den Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Sillgasse waren Eva Zangerl, Michael Schott und David Lehner die ersten, die sich zur Wanderung auf den Spuren von Bischof Stecher angemeldet haben. „Ich habe durch einen Flugzettel in der Schule davon erfahren“, erzählt die 13-jährige Eva Zangerl aus der Klasse 3c. Und weil bei der Familie Zangerl an den Wochenenden regelmäßig Ausflüge und Wanderungen auf dem Programm stehen und ihr Papa und ihre Oma von der Idee genauso begeistert waren wie sie, haben sie beschlossen, Eva bei „Quo vadis“ zu begleiten.

Vor allem als sportliche Herausforderung sehen an Michael Schott (5c) und David Lehner (6b) ihre Teilnahme an der rund 25 Kilometer langen Pilgerwanderung. „Wir machen gemeinsam Sport und sind viel in den Bergen unterwegs“, erklärt der 16-jährige David, letztendlich den Ausschlag gegeben hat, bei „Quo vadis“ mitzugehen.

Für Initiator Obergantschnig steht nach dem Andrang bei der Anmeldung und der tollen Unterstützung von Eltern und Sponsoren fest: Die Pilgerwanderung wird keine einmalige Sache bleiben, sondern auch in den kommenden Jahren stattfinden.



Maria Waldrast – Ziel einer Wallfahrt am 29. Juni.

► **Anmeldungen zur Wallfahrt nur schriftlich** an: Caritas (Heiliggeiststraße 16, Innsbruck), Hypo Tirol Bank (Meranerstraße 8, Innsbruck), BG/BRG Sillgasse, Sekretariat (Sillgasse 10, Innsbruck). Alle TeilnehmerInnen erhalten nach ihrer schriftlichen Anmeldung einen Pilgerbrief.

► **Fragen zur Wallfahrt?** Richten Sie diese an die Mailadresse [quo-vadis-2013@aon.at](mailto:quo-vadis-2013@aon.at)

► **Voraussetzungen:** Wer an der Wallfahrt teilnehmen will, muss körperlich gesund sein und über ausreichende Fitness verfügen. Gehzeit: rund acht Stunden.

Am 29. Juni findet eine Wallfahrt von Innsbruck nach Maria Waldrast statt – in Erinnerung an Bischof Reinhold Stecher

## Eine Geschichte bekommt Füße

Die Geschichte wirkt wie ein Funke. Die Geschichte von Bischof Reinhold Stecher, der mitten in der Nacht zur Wallfahrt aufbricht – von seiner Wohnung am Domplatz nach Maria Waldrast. Als sie Tony Obergantschnig liest, ist ihm sofort klar: „Auch ich werde diesen Weg gehen.“

Tony Obergantschnig, Schularzt am Gymnasium Innsbruck-Sillgasse, sucht den Rat des befreundeten Geografieprofessors Mag. Christian Rosenkranz. Wo könnte Bischof Stecher gegangen sein? Wo verläuft die Route? Der wegekundige Professor studiert Wanderkarten. Ist er im Zweifel, ruft er in Gemeindeämtern an. Allmählich kristallisiert sich ein Wallfahrtsweg heraus, den Prof. Rosenkranz genau zu Papier bringt – samt allen Kreuzungen und Abzweigungen. Mit dieser Beschreibung im Hosensack macht sich Tony Obergantschnig auf den Weg. So wie Bischof Reinhold mitten in der Nacht. Und nach einigen Stunden hat er gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Sylvia den Wallfahrtsort Maria Waldrast erreicht.

**Ein gemeinsamer Weg.** Tony Obergantschnig ist von der Wallfahrt begeistert. Und allmählich zieht die Idee weitere Kreise: Warum nicht auch andere, Freunde und Bekannte, zu einer gemeinsamen Wallfahrt von Inns-

bruck nach Maria Waldrast einladen? Und sie zudem für ein anderes Herzensanliegen des Bischofs gewinnen: die Brunnenbauten in Afrika? „Ein Nenngeld von 25 Euro dient zur Gänze diesem Anliegen und wird auf ein Spendenkonto der Caritas überwiesen“, so Tony Obergantschnig.

### Wallfahrt nach Maria Waldrast

- **Treffpunkt** für die Wallfahrt ist am 29. Juni, 3.30 Uhr, am Domplatz Innsbruck. Eröffnung: Hanno und Livia Winder (Saxophon), Pepi Pittl liest Stecher-Texte. Morgenagape mit Pilgerbröten – zur Verfügung gestellt von der Bäckerei Wachtler. Segen zum Aufbruch von Bischof Dr. Manfred Scheuer.
- **Der Pilgerweg** führt über Wilten, Sonnenburgerhof, Natters nach Mutters (1. Labestation). Von dort weiter nach Raitis, Kreith, Telfeser Wiesen, Mieders (2. Labestation) und über den Kapellenweg nach Maria Waldrast. Dort feiert Jesuitenpater Univ.-Prof. Dr. Georg Fischer zu Mittag mit den Pilgern einen Gottesdienst.
- **Die Rückkehr** nach Innsbruck erfolgt über Mützens (Gemeinde Mühlbachl). Der Bürgermeister der Gemeinde, Alfons Rastner, hat für den Heimtransport der Pilger Busse zur Verfügung gestellt.

Nenngeld? Das klingt nach Ski- oder Radrennen. Für den Schularzt nur ein Steigbügel. Denn er will mit der Wallfahrt auch die Notleidenden in den Blick nehmen.

**Ein kleines Feuer.** Inzwischen ist der Funke der Geschichte zu einem kleinen Feuer geworden. Mit den Kindern Annia und Simon Kammerhofer hat Tony Obergantschnig Pilgermedaillone gemalt, die zu Beginn der Wallfahrt verteilt werden. Ein dreieckiges Holzstück mit einem Kreuz darauf, lebendig geschwungen, das in den Farben rot, blau und orange leuchtet – und in dem auch die heilige Dreifaltigkeit zum Ausdruck kommt. Um den Hals hängend soll es die Pilger erinnern: das Kreuz ist auch Teil Deines Lebens. Große Unterstützung für den Pilgerweg am 29. Juni kommt übrigens von der Bergrettung Stubaital unter der Leitung von Thomas Schöpf. Zwölf Bergretter aus dem Stubaital werden am Pilgerzug teilnehmen und dafür sorgen, dass alle Pilger wohlbehalten wieder nach Hause kommen.

Damit niemandem die Kräfte ausgehen, werden entlang des Wallfahrtsweges Labestationen eingerichtet. Außerdem wird der Weg mit rund 200 Tafeln von Tony, Annia und Simon genaustens ausgeschildert – und danach wieder eingesammelt. Mit dem Rad und einem Rucksack auf dem Bugel.



Hinein ins Stubaital auf wenig begangenen Wegen. Die Straßen- und Häuserfluchten von Innsbruck haben die PilgerInnen zurückgelassen.



Die Stubaier Alphornbläser geben den PilgerInnen musikalisch Geleit.

## Nächstes Jahr wieder!

Um 3.30 Uhr in der Früh sammeln sich am 29. Juni im Innsbrucker Dom mehr als 250 PilgerInnen zur Wallfahrt nach Maria Waldrast – in Erinnerung an Bischof Reinhold Stecher, der diesen Weg oft alleine gegangen ist. Bischof Dr. Manfred Scheuer spendet den Segen. Zur Pilgermesse mit Jesuitenpater Georg Fischer in Maria Waldrast sind alle wieder beisammen. Fast alle meinten: „Nächstes Jahr sind wir wieder dabei!“ FOTOS: ROSENKRANZ



100 Wegweiser zeigen den Weg an.



Herzlicher Empfang bei den Laborstationen in Mutters und Mieders.



Für Sicherheit sorgte die Bergrettung Vorderes Stubaital.



Die Gruppe „Taktvoll“ empfing die Pilger auf der Waldrast.

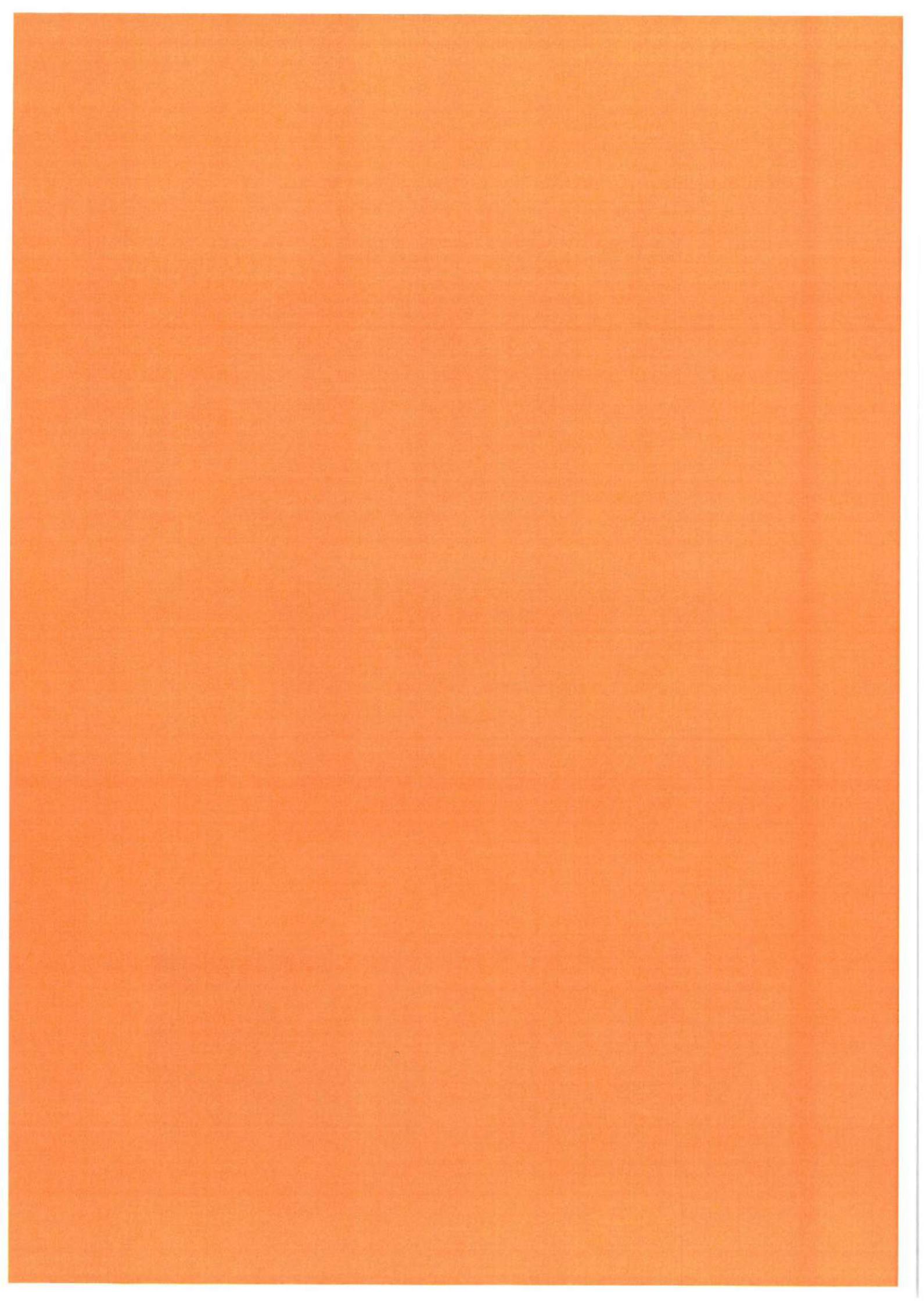


Organisator T. Obergantschnig mit Lebensgefährtin S. Kanetscheider.



Endlich geschafft! Die 250 Pilger zwischen 11 und 75 Jahren treffen nach 28 Kilometern wohlbehalten in Maria Waldrast ein.





# Wie einst Bischof Reinhold

„Quo vadis“ auf den Spuren des Altbischofs feierte gestern seine Premiere.

**Innsbruck** – Rund 250 Menschen trafen sich am Samstag um halb vier in der Früh im Innsbrucker Dom, um eine ganz besondere Wallfahrt anzutreten. Sie gingen auf exakt jenen Pilgerweg nach Maria Waldrast, den einst Reinhold Stecher in seiner Zeit als Innsbrucker Bischof regelmäßig nächstens ging. Mit Fackeln ging es aus der Altstadt hinaus in Richtung Süden. An den Labestationen in Mutters und Mieders wurde die Pilgerschar verköstigt, ehe sie gegen 11 Uhr den Wallfahrtsort erreichte. Nach einer Messe ging es mit Bussen zurück nach Innsbruck. „Quo vadis“-Initiator Tony Obergantschnig zog am Ende des Tages überglücklich Bilanz: „Es ist vom ersten bis zum letzten Schritt ein wunderbares Erlebnis gewesen.“ (np)



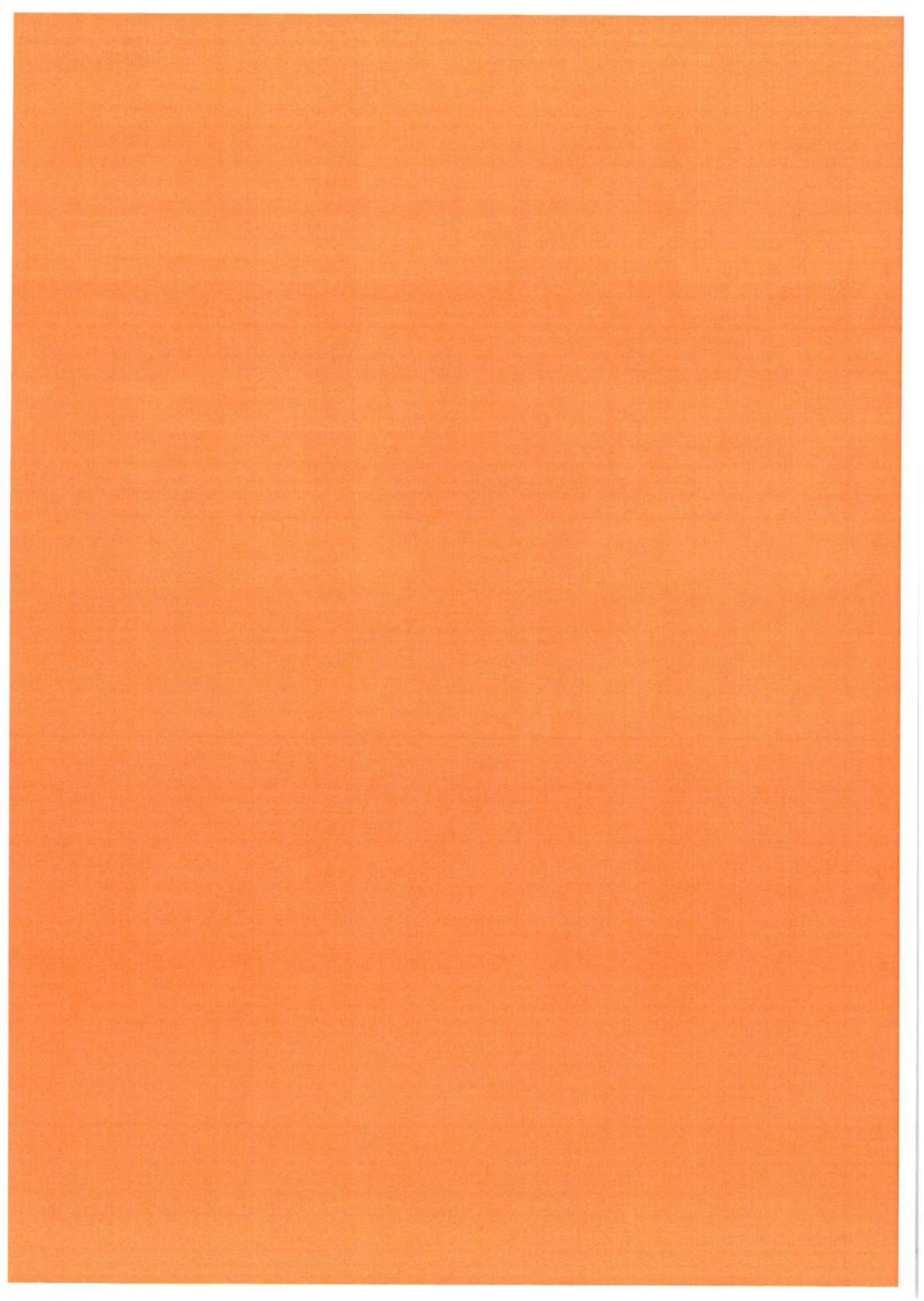
Zum Abschluss der Wallfahrt feierten die „Quo vadis“-Teilnehmer eine Messe. 250 Menschen hatten sich auf den rund 25 Kilometer langen Weg gemacht, der einst auch Bischof Reinhold Stecher vom Domplatz nach Maria Waldrast führte. Fotos: Julia Hammerle (3), Obergantschnig (2)

## Pilger spenden für Wasserprojekt

**Allein pilgern geht nicht. Da sind immer Himmel und Erde dabei.** Und im Falle des Pilgerweges in Erinnerung an Bischof Reinhold Stecher auch 250 Gleichgesinnte. Gemeinsam haben sie Ende Juni die 28 Kilometer Fußweg vom Innsbrucker Dom bis zur Wallfahrtskirche Maria Waldrast zurückgelegt. Die Teilnahmegebühr von 25 Euro kommt der Caritas-Aktion „Wasser zum Leben“ zugute. Und so konnte ein Scheck in der Höhe von 5.335 Euro an Caritas-Direktor Georg

Schärmer übergeben werden. Im Bild (v. re.): Dr. Markus Jochum, Vorstandsvorsitzender der Hypo Tirol Bank, Thomas Schöpf, Bezirksleiter der Bergrettung Vorderes Stubai, Toni Obergantschnig, Initiator der Wallfahrt, Martha Jaufenthaler (I. Labestation in Mutters), Bürgermeister Manfred Leitgeb von Mutters, Caritas-Direktor Georg Schärmer, Bürgermeister Alfons Rastner von Mühlbachl und Mag. Harald Pittl, Direktor des Bundesgymnasiums Innsbruck-Sillgasse. ROSENKRANZ





# „Quo vadis“ auf bewährten Pfaden

Die Pilgerwanderung von Innsbruck nach Maria Waldrast, zu welcher der verstorbene Altbischof Reinhold Stecher einst regelmäßig des Nachts aufbrach, soll 2014 zu einer ausgeschilderten Route werden.

Von Nikolaus Paumgarten

**Innsbruck** – Vom Dom zu St. Jakob durch die nächtlichen Straßen Innsbrucks über Natters, Mutters, Telfes und Mieders hinauf nach Maria Waldrast in Mühlbachl. Es ist ein Weg, den der im Jänner verstorbene Innsbrucker Altbischof Reinhold Stecher oft gegangen ist. Selten in Begleitung – und wenn doch, dann immer nur auf Teilstücken des Weges.

„Der Pilgerweg wird keine Betten, aber sehr wohl die Herzen der Gemeindebürger füllen.“

Tony Obergantschnig  
(Initiator „Quo vadis“)

Tony Obergantschnig, Schulfachlehrer am Innsbrucker Gymnasium Sillgasse – von der Person und dem Wirken Stechers tief beeindruckt – recherchierte die genaue Route der Stecher-Wanderung und initiierte das Projekt „Quo vadis“. Am 29. Juni versammelten sich vor dem ersten Morgengrauen rund 250 Menschen im Dom und absolvierten auf den Spuren von Bischof Reinhold den Pilgerweg nach Maria Waldrast. „Es ist vom ersten bis zum

letzten Schritt ein wunderbares Erlebnis gewesen“, zog Obergantschnig damals am Ende des Tages zufrieden Bilanz und kündigte eine Neuauflage 2014 an. Mit seiner Einschätzung war Obergantschnig nicht alleine. Die positiven Rückmeldungen der Pilger, die aus allen Teilen Tirols nach Innsbruck gekommen waren, bestärkten Obergantschnig und ließen in ihm die Idee reifen, die Wanderung über eine jährlich stattfindende Veranstaltung hinaus zu einem ausgewiesenen Weg zu machen.

Und so trafen sich unlängst Freunde und Förderer des Projektes sowie Bürgermeister und Vertreter der Gemeinden, durch die der Pilgerzug gewandert ist, zu einer Arbeitssitzung in der Bücherei des Gymnasiums Sillgasse. „Quo vadis“ in die Gemeinden tragen – das war das Ziel der Runde. Und bei dem Treffen wurden wesentliche Schritte in diese Richtung getan.

Der Plan sieht vor, dass der 21 Kilometer lange Weg mit insgesamt 80 Tafeln ausgeschildert wird. Damit soll es auch Ortsunkundigen möglich gemacht werden, die Pilgerwanderung auf Stechers Spuren jederzeit und abseits der einmal jährlich stattfin-



In der Bücherei des Gymnasiums Sillgasse wurde die Zukunft von „Quo vadis“ diskutiert.

Foto: Hammel, Paumgarten

denden gemeinsamen Wanderung zu absolvieren. In der Stadt Innsbruck werden grüne Tafeln, in den Dörfern die gelben Wanderweg-Schilder mit dem „Quo vadis“-Logo

die Route nach Maria Waldrast anzeigen. Die Schilder sollen nächstes Jahr am 29. Jänner – dem ersten Todestag von Altbischof Stecher – gesegnet werden. Im Frühling

werden die Tafeln dann in den Gemeinden montiert. Auch der Oesterreichische Alpenverein ist als Partner mit an Bord des Projektes. „Kartograf Werner Beer hat

speziell für ‚Quo vadis‘ eine Karte gezeichnet und digitalisiert“, erklärt Obergantschnig. Die Karten, auf denen die Pilgerstrecke Stechers eingezeichnet ist, werden künftig in den sechs Pilgergemeinden von Innsbruck bis Mühlbachl aufliegen.

Vor allem vom Engagierter der Gemeinden zeigte sich Obergantschnig nach der Arbeitssitzung begeistert: „Ich habe den Vertretern offen gesagt, dass der Pilgerweg kein Betten füllen wird – aber dafür sehr wohl die Herzen der Gemeindebürger.“ Wie selbst „Quo vadis“ verbindet, hat sich bei der Wanderung im Juni gezeigt, als die Ortsbauern in Mutters und Mieders die Labestationen für die Pilger aus ganz Tirol – „von Serfaus bis Stribach“, wie Obergantschnig gerne betont – organisierten.

Die Kosten für die Einrichtung des Pilgerweges betragen pro Gemeinde etwa 150 Euro, eine vom Land in Aussicht gestellte Förderung in der Höhe von 50 Prozent noch nicht abgezogen. Im April ist die Eröffnung des Pilgerwegs „Quo vadis“ geplant. Ende Juni soll es dann wieder die große gemeinsame Wanderung geben. Der genaue Termin steht noch nicht fest.

# „Quo vadis“ ist für heuer angekommen

**Innsbruck** – In der Zentrale der Hypo-Bank trafen sich unlangst Helfer und Freunde der Pilgerwanderung „Quo vadis“ zur feierlichen Scheckübergabe. Über 250 Menschen waren Ende Juni von Innsbruck zu Fuß nach Maria Waldtrast gepilgert, wie es auch der mittlerweile verstorbene Bischof Reinhold Stecher getan hatte. Dabei ist der stolze Betrag von 5335 Euro zusammengekommen, der zur Gänze an die Initiative „Wasser zum Leben“ geht. Organisator Tony Obergartenschmigg bedankte sich bei allen Beteiligten und kündigte eine Neuauflage 2014 an. (np)

Foto: P. Hagen

Sillegassen-Direktor Harald Pötl, BM Alfons Rastner (Mühlabach), Caritas-Direktor Georg Schärmer, BM Manfred Leitgeb (Mieders), Martha Jaferthalner aus Mutters, Initiator Tony Obergartenschmigg, Thomas Schöpf (Bergreut) und Hypo-Vorstand Markus Jochum (v. l.) bei der Scheckübergabe.



# Quo vadis 2013

Am 12. Juli 2013 trafen sich die Initiatoren und Kooperationspartner der ersten Pilgerwanderung QUO VADIS, um den gesamten Reinerlös der Spendenbeiträge in der Höhe von 5.335,- EUR an Herrn Georg Schärmer, Direktor der Caritas, zu überreichen.

Alles begann am 29. Juni um 3 Uhr 30 am Innsbrucker Domplatz, bei Morgenagape, modernen Choralen und besinnlichen Sprechtexten von Altbischof Reinhold Stecher, bevor sich 230 Pilger unter der Führung der Bergreuter auf den Weg nach Maria Waldtrast machten. Aufjeden Weg, den Reinhold Stecher in seiner Amtszeit als Bischof und auch als Priester sehr oft des Nachhens und ganz alleine gegangen ist.

Auf seinen Spuren wanderten in dieser Nacht zahlreiche Gemeinden Mütters und Mieders, die alle Teilnehmer bei kostlichen Labestationen empfingen, nach Maria Waldtrast zu gelangen und dort eine gemeinsame Messe zu feiern. Der Spendenbeitrag von 25,- EUR pro Pilger wird ausschließlich dem Projekt „Wasser zum Leben“ zu Gute kommen, einem caritativen Hilfsprojekt, welches eben schon von Bischof Reinhold Stecher tatkräftig unterstützt wurde. QUO VADIS geht weiter, im nächsten Jahr!



TT 17/07/2013

## „Quo vadis“ ist für heuer angekommen



Sillgassen-Direktor Harald Pittl, BM Alfons Rastner (Mühlbachl), Caritas-Direktor Georg Schärmer, BM Manfred Leitgeb (Mieders), Martha Jaufenthaler aus Mutters, Initiator Tony Obergantschnig, Thomas Schöpf (Bergrettung Vorderes Stubai) und Hypo-Vorstand Markus Jochum (v. l.) bei der Scheckübergabe.

Foto: Peurgartler

Innsbruck – In der Zentrale der Hypo-Bank trafen sich unlängst Helfer und Freunde der Pilgerwanderung „Quo vadis“ zur feierlichen Scheckübergabe. Über 250 Menschen waren Ende Juni von Innsbruck zu Fuß nach Maria Waldrast gepilgert, wie es auch der mittlerweile verstorbene Bischof Reinhold Stecher getan hatte. Dabei ist der stolze Betrag von 5335 Euro zusammengekommen, der zur Gänze an die Initiative „Wasser zum Leben“ geht. Organisator Tony Obergantschnig bedankte sich bei allen Beteiligten und kündigte eine Neuauflage 2014 an. (np)

TT 17/07/2013

## Quo vadis 2013

Am 12. Juli 2013 trafen sich die Initiatoren und Kooperationspartner der ersten Pilgerwanderung QUO VADIS, um den gesamten Reinerlös der Spendenbeiträge in der Höhe von 5.335,- EUR an Herrn Georg Schärmer, Direktor der Caritas, zu überreichen.

Alles begann am 29. Juni um 3 Uhr 30 am Innsbrucker Domplatz, bei Morgenagape, modernen Chorälen und besinnlichen Sprechtexten von Altbischof Reinhold Stecher, bevor sich 230 Pilger unter der Führung der Bergrettung auf den Weg nach Maria Waldrast machten. Auf jenem Weg, den Reinhold Stecher in seiner Amtszeit als Bischof und auch als Priester sehr oft des Nächsten und ganz alleine gegangen ist.

Auf seinen Spuren wanderten in dieser Nacht zahlreiche Pilger, die aus ganz Tirol angereist waren, um über die Gemeinden Mutters und Mieders, die alle Teilnehmer bei köstlichen Labestationen empfangen, nach Maria Waldrast zu gelangen und dort eine gemeinsame Messe zu feiern.

Der Spendenbeitrag von 25,- EUR pro Pilger wird ausschließlich dem Projekt „Wasser zum Leben“ zu Gute kommen, einem caritativen Hilfsprojekt, welches eben schon von Bischof Reinhold Stecher tatkräftig unterstützt wurde.

QUO VADIS geht weiter, im nächsten Jahr!



## „Quo vadis“ ist für heuer angekommen



Sillgassen-Direktor Harald Pitti, BM Alfons Rastner (Mühlbachl), Caritas-Direktor Georg Schärmer, BM Manfred Leitgeb (Mieders), Martha Jaufenthaler aus Mutters, Initiator Tony Obergantschnig, Thomas Schöpf (Bergrettung Vorderes Stubai) und Hypo-Vorstand Markus Jochum (v.l.) bei der Scheckübergabe.

Foto: Peurgenstein

**Innsbruck** – In der Zentrale der Hypo-Bank trafen sich unlängst Helfer und Freunde der Pilgerwanderung „Quo vadis“ zur feierlichen Scheckübergabe. Über 250 Menschen waren Ende Juni von Innsbruck zu Fuß nach Maria Waldrast gepilgert, wie es auch der mittlerweile verstorbene Bischof Reinhold Stecher getan hatte. Dabei ist der stolze Betrag von 5335 Euro zusammengesommen, der zur Gänze an die Initiative „Wasser zum Leben“ geht. Organisator Tony Obergantschnig bedankte sich bei allen Beteiligten und kündigte eine Neuauflage 2014 an. (np)

TT 17/07/2013

## Quo vadis 2013

Am 12. Juli 2013 trafen sich die Initiatoren und Kooperationspartner der ersten Pilgerwanderung QUO VADIS, um den gesamten Reinerlös der Spendenbeiträge in der Höhe von 5335,- EUR an Herrn Georg Schärmer, Direktor der Caritas, zu überreichen.

Alles begann am 29. Juni um 3 Uhr 30 am Innsbrucker Domplatz, bei Morgenagape, modernen Chorälen und besinnlichen Sprechtexten von Altbischof Reinhold Stecher, bevor sich 230 Pilger unter der Führung der Bergrettung auf den Weg nach Maria Waldrast machten. Auf jenen Weg, den Reinhold Stecher in seiner Amtszeit als Bischof und auch als Priester sehr oft des Nächtens und ganz alleine gegangen ist.

Auf seinen Spuren wanderten in dieser Nacht zahlreiche Pilger, die aus ganz Tirol angereist waren, um über die Gemeinden Mutters und Mieders, die alle Teilnehmer bei köstlichen Labestationen empfangen, nach Maria Waldrast zu gelangen und dort eine gemeinsame Messe zu feiern.

Der Spendenbeitrag von 25,- EUR pro Pilger wird ausschließlich dem Projekt „Wasser zum Leben“ zu Gute kommen, einem caritativen Hilfsprojekt, welches eben schon von Bischof Reinhold Stecher tatkräftig unterstützt wurde.

QUO VADIS geht weiter, im nächsten Jahr!



TQ

Unser Bankleben.



Quo vadis 2013

## AUF DEN SPUREN VON BISCHOF REINHOLD

Am 29. Juni 2013 begaben sich auf Initiative von Tony Obergantschnig, Schulwart des Gymnasiums Sillgasse und Religionspädagoge Christian Rosenkranz, rund 220 Personen – Lehrer, Schüler und Interessierte – auf eine nächtliche Pilgerwanderung, die vom Dom nach Maria Waldrast führte. Ein



Weg, den der verstorbene Bischof Stecher oft ging.

Die etwa 25 km lange Strecke führte vom Domplatz quer durch die Stadt in Richtung Brennerstraße, über Mutters, Raitis, die Telfer Wiesen und bei Mieders hinauf über den Kapellenweg zum Wallfahrtsort Maria Waldrast.

Die Pilger, die um 4 Uhr morgens

gestartet waren, konnten sich an mehreren Labestationen stärken, eine davon war im Widumgarten. Hier versorgte der OGV Mieders mit Unterstützung der Gemeinde die Pilger mit Broten, Kuchen und Getränken.

Da die Beteiligung und die Unterstützung sehr groß waren, soll diese nächtliche Pilgerwanderung künftig einmal jährlich stattfinden.



Foto: Labestation für die Pilger im Widumgarten

Fotonachweis: OGV Mieders

**Die Obstverarbeitungsanlage  
ist in Betrieb:**

Anmeldungen bei  
**Zorn Stefan** in der Gemeinde oder  
telefonisch unter: **0664/832 20 60**



# 67 Tafeln weisen Stechers Weg

Unlängst wurde am Innsbrucker Domplatz die letzte Tafel und damit gleichzeitig der erste Wegweiser des Quo-vadis-Pilgerweges montiert. Er führt durch sechs Gemeinden.

Von Nikolaus Paumgarten

**Innsbruck** – Noch vor dem ersten Morgengrauen bewegen sich an einem Samstag im Juni tanzende Schatten, die vom Feuer zahlreicher Fackeln an die historischen Fassaden der Innsbrucker Altstadt geworfen werden, vom Domplatz in Richtung Maria-Theresien-Straße. Ein Pilgerzug von rund 250 Menschen hat sich auf den Weg gemacht, um jene Wanderung vom Innsbrucker Dom bis zum Wallfahrtsort Maria Waldrast zu gehen, die einst der verstorbene Bischof Reinhold Stecher oft des Nächstens unternommen hatte. Es ist der 29. Juni 2013, die Geburtsstunde des so genannten Quo-vadis-Pilgerweges.

Initiator Tony Obergantschnig sprach am Ende des Tages von einer mehr als gelungenen Veranstaltung – „Es ist vom ersten bis zum letzten Schritt ein wunderbares Erlebnis gewesen“ – und kündigte für 2014 eine Neuaufgabe der gemeinsamen Pilgerwanderung von Innsbruck über Natters, Mutters, Telfes, Mieders bis Maria Waldrast in Mühlbachl an.

Um Interessierten aber auch abseits des Fixtermins die Gelegenheit zu geben, die Route selber zu gehen, hat Obergantschnig Vertreter aller Gemeinden an einen Tisch gebeten und angeregt, den Pilgerweg zu einer fixen Einrichtung zu machen. Man werde damit zwar nicht die Betten der Gemeinden, dafür aber die Herzen der Menschen füllen, argumentierte Obergantschnig damals.

Die Ortschefs und Gemeinderäte sagten ihre Unterstützung zu und der Oesterreichische Alpenverein erklärte



In sechs Gemeinden weisen 67 Tafeln den Pilgern den Weg nach Maria Waldrast und ermöglichen es damit Interessierten, jederzeit der Route abseits der einmal jährlich stattfindenden Hauptveranstaltung selbst zu folgen. Foto: Obergantschnig

sich bereit, eine eigene Pilgerkarte zu zeichnen, die Quo-vadis-Wanderern auf ihrem rund 21 Kilometer langen Weg nach Maria Waldrast bei der Orientierung helfen soll. Schließlich wurde nach dem Winter damit begonnen, in den Dörfern Wegweiser mit dem Quo-vadis-Logo anzubringen. Es sei vor allem dem Engagement der Gemeinden und der Gemeindearbeiter zu verdanken, dass die Montage derart reibungslos funktioniert habe, freut sich Obergantschnig, der betont, dass der Pilgerweg damit der Allgemeinheit gehöre.

Unlängst trafen sich Verantwortliche, Freunde und Unterstützer des Projektes am Innsbrucker Domplatz, um die letzte Tafel zu montieren. Sie markiert den Ausgangspunkt der Route und ist damit gleichzeitig die erste von insgesamt 67 Wegweisern in den fünf Dörfern und der



BM Manfred Leitgeb, Robert Renzler (OeAV), BM Alfons Rastner, Initiator Tony Obergantschnig, BM Christine Oppitz-Plörer, BM Hansjörg Peer und BM Stefan Moisi (v.l.) bei der Montage der Tafel am Domplatz. Foto: Paumgarten

Stadt Innsbruck. Die Wartung übernehmen die Gemeinden sowie die Bergrettung Vorderes Stubaital. Die Pilgerwegkarte liegt ab sofort kostenlos in den Pilgergemeinden auf.

Was den Termin für die jährliche gemeinsame früh-

morgentliche Quo-vadis-Wanderung betrifft, gibt sich Initiator Tony Obergantschnig noch zurückhaltend. Nur so viel: Die Veranstaltung werde stattfinden, das genaue Datum wolle er aber erst zu einem späteren Zeit-

punkt nennen und auch dann erst Anmeldungen annehmen. Denn bereits jetzt habe er zahlreiche Anfragen von Menschen, die sich auch heuer wieder auf die Spuren von Bischof Reinhold Stecher begeben wollen.

# InnsbruckLokal

NACHRICHTEN AUS INNSBRUCK STADT UND LAND

Mittwoch, 29. Jänner 2014 70. Jahrgang | Nummer 27-1A



## Tafeln für „Quo vadis“-Pilgerweg

Im Rahmen der Gedenkmesse im Innsbrucker Dom für den vor einem Jahr verstorbenen Bischof Reinhold Stecher werden heute (18.30 Uhr) die Wegweiser des Pilgerweges „Quo vadis“ gesegnet. Probst Florian Huber, BM Christine Oppitz-Plörer, Initiator Tony Obergantschnig, BM Manfred Leitgeb (v.l.) präsentierten unlängst gemeinsam mit Annia und Simon Kammerhofer die Tafeln, die Pilgern ab Frühling den Weg auf den Spuren Stechers von Innsbruck nach Maria Waldrast weisen. Foto: Peuvigarten



### AUF DEN SPUREN VON ALT-BISCHOF REINHOLD STECHER

Am Samstag, 28. Juni, findet der zweite „Quo Vadis“-Pilgerweg vom Dom zu St. Jakob auf die Maria Waldrast statt. Dies war eine der Lieblingswanderungen des verstorbenen Alt-Bischofs Reinhold Stecher. Im Rahmen der Gedenkmesse für Alt-Bischof Stecher am 29. Jänner wurden die Wegweiser des Pilgerweges „Quo Vadis“ in Anwesenheit von Probst Florian Huber, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Initiator Tony Obergantschnig, dem Bürgermeister von Mieders Manfred Leitgeb und den „Gehilfen“ Annia und Simon Kammerhofer gesegnet. Diese Wegweiser werden in den kommenden Wochen den Weg von Innsbruck nach Maria Waldrast markieren und die Pilger führen. <sup>CM</sup>

INNSBRUCK INFORMIERT

NR. 3 | 2014

### Letzte Tafel des Quo-Vadis-Pilgerweges befestigt



Feierlich angebracht wurde der letzte und gleichzeitig erste Wegweiser (v. l.): Bürgermeister Manfred Leitgeb (Mieders), Generalsekretär Robert Renzler (OeAV), Bürgermeister Alfons Rastner (Mühlbachl), Organisator Tony Obergantschnig, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Bürgermeister Hansjörg Peer (Matters), Bürgermeister Stefan Moisi (Natters)

Der Ausgangspunkt des Quo-Vadis-Pilgerweges befindet sich am Domplatz – dort wurde nun der letzte Wegweiser befestigt. Insgesamt wurden in den sechs Gemeinden, die auf der Route nach Maria Waldrast in Mühlbachl liegen, 67 Wegweiser mon-

tiert. Diese sollen die Wanderer auf den Spuren des Alt-Bischofs Reinhold Stecher führen.

Heuer im Sommer soll die zweite Auflage der „Quo-Vadis-Pilgerweg“-Wanderung auf dem nunmehr gut ausgewiesenen Weg erfolgen. ■

INNSBRUCK  
INFORMIERT

NR. 5 | 2014

## Pilgerweg „Quo Vadis“ – 28. Juni 2014

Annia und Simon Kammerhofer wissen, wo es am Samstag, 28. Juni, lang geht: vom Dom zu St. Jakob nach Maria Waldrast – beim zweiten Pilgerweg „Quo vadis“.

Gemeinsam mit Bürgermeisterin Mag. Christine Oppitz-Plörer (Innsbruck), Bürgermeister Manfred Leitgeb (Mieders) und Propst Dr. Florian Huber haben sie jene Wegweiser präsentiert, die in den kommenden Wochen den Weg von Innsbruck nach Maria Waldrast markieren werden.

Übrigens wird die Bürgermeisterin beim nächsten Mal samt Wanderschuhen selbst mit dabei sein. Sie wird zum Start um 4 Uhr in der Früh auch im Innsbrucker Dom Texte des Innsbrucker Alt-Bischofs sprechen.

Den Pilgersegen spendet Bischof Dr. Manfred Scheuer. Alle sind herzlich zum Mitgehen und Mitpilgern eingeladen! Für die Sicherheit der Pilger sorgt in bewährter Weise die Bergrettung Vorderes Stubaital.

*Tony Obergantschnig*



**BERGLAUF MASTERS  
WELTMEISTERSCHAFT  
2014**

MASTER WORLD MOUNTAIN RUNNING  
CHAMPIONSHIPS 2014

5. – 7. September  
Telfes im Stubai  
[www.stubai.at/berglauf](http://www.stubai.at/berglauf)



## Pilgerweg „Quo Vadis“ – 28. Juni 2014

Annia und Simon Kammerhofer wissen, wo es am Samstag, 28. Juni, lang geht: vom Dom zu St. Jakob nach Maria Waldrast – beim zweiten Pilgerweg „Quo vadis“.

Gemeinsam mit Bürgermeisterin Mag. Christine Oppitz-Plörer (Innsbruck), Bürgermeister Manfred Leitgeb (Mieders) und Propst Dr. Florian Huber haben sie jene Wegweiser präsentiert, die in den kommenden Wochen den Weg von Innsbruck nach Maria Waldrast markieren werden.

Übrigens wird die Bürgermeisterin beim nächsten Mal samt Wanderschuhen selbst mit dabei sein. Sie wird zum Start um 4 Uhr in der Früh auch im Innsbrucker Dom Texte des Innsbrucker Alt-Bischofs sprechen. Den Pilgersegen spendet Bischof Dr. Manfred Scheuer. Alle sind herzlich zum Mitgehen und Mitpilgern eingeladen! Für die Sicherheit der Pilger sorgt in bewährter Weise die Bergrettung Vorderes Stubaital.

*Tony Obergantschnig*



Fotografieren: Gilbert Bock, St. Jakob

**BERGLAUF MASTERS  
WELTMEISTERSCHAFT  
2014**

MASTER WORLD MOUNTAIN RUNNING  
CHAMPIONSHIPS 2014

5. – 7. September  
Telfes im Stubai  
[www.stubai.at/berglauf](http://www.stubai.at/berglauf)



**stubai**

STARKES TAL



### AUF DEN SPUREN VON ALT-BISCHOF REINHOLD STECHER

Am Samstag, 28. Juni, findet der zweite „Quo Vadis“-Pilgerweg vom Dom zu St. Jakob auf die Maria Waldrast statt. Dies war eine der Lieblingswanderungen des verstorbenen Alt-Bischofs Reinhold Stecher. Im Rahmen der Gedenkmesse für Alt-Bischof Stecher am 29. Jänner wurden die Wegweiser des Pilgerweges „Quo Vadis“ in Anwesenheit von Probst Florian Huber, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Initiator Tony Obergantschnig, dem Bürgermeister von Mieders Manfred Leitgeb und den „Gehilfen“ Annia und Simon Kammerhofer gesegnet. Diese Wegweiser werden in den kommenden Wochen den Weg von Innsbruck nach Maria Waldrast markieren und die Pilger führen. <sup>CM</sup>

Innsbruck Informiert

NR. 3 / 2014

### Letzte Tafel des Quo-Vadis-Pilgerweges befestigt



Feierlich angebracht wurde der letzte und gleichzeitig erste Wegweiser (v. l.): Bürgermeister Manfred Leitgeb (Mieders), Generalsekretär Robert Renzler (OeAV), Bürgermeister Alfons Rastner (Mühlbachl), Organisator Tony Obergantschnig, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Bürgermeister Hansjörg Peer (Mutters), Bürgermeister Stefan Moisl (Natters)

Der Ausgangspunkt des Quo-Vadis-Pilgerweges befindet sich am Domplatz – dort wurde nun der letzte Wegweiser befestigt. Insgesamt wurden in den sechs Gemeinden, die auf der Route nach Maria Waldrast in Mühlbachl liegen, 67 Wegweiser mon-

tiert. Diese sollen die Wanderer auf den Spuren des Alt-Bischofs Reinhold Stecher führen.

Heuer im Sommer soll die zweite Auflage der „Quo-Vadis-Pilgerweg“-Wanderung auf dem nunmehr gut ausgewiesenen Weg erfolgen. ■

Innsbruck Informiert

NR. 5 / 2014

Gedenkgottesdienst, Buchpräsentation und Wegweiser für einen Pilgerweg

## Diözese Innsbruck gedenkt Bischof Reinhold Stecher

Die Diözese Innsbruck gedenkt ein Jahr nach dem Tod von Reinhold Stecher des langjährigen Bischofs von Innsbruck.

► **Gedenkgottesdienst.** Am Mittwoch, 29. Jänner um 18.30 Uhr zelebriert Generalvikar Jakob Bürgler im Innsbrucker Dom ein Gottesdienst im Gedenken an Reinhold Stecher. Er vertritt Bischof Manfred Scheuer, der in dieser Zeit beim Ad-limina-Besuch der österreichischen Bischöfe in Rom weilte. Musikalisch gestaltet wird die Feier vom Domchor unter Domkapellmeister Christoph Klemm.

► **Segnung von Wegweisern für Pilgerweg.** Nach dem Gottesdienst werden symbolisch Wegweiser für den im Vorjahr ins Leben gerufenen Pilgerweg „Quo vadis“ gesegnet. Der Weg von rund 22 Kilometer führt vom Domplatz über Mutters, Raitis, die Telfer Wiesen und bei Mieders hinauf über den Kapellenweg zum Wallfahrtsort Maria Waldrast. „Quo vadis“ erinnert an einen beliebten nächtlichen Pilgerweg Stechers, den er während seiner Bischofszeit häufig gegangen ist.

► **Ausgewählte Vorträge als Buch.** Zum ersten Jahrtag des Todes von Alt-Bischof Stecher erscheint bei der Tyrolia ein Buch mit dem Titel „Mit gläubigem Herzen und wachem Geist“. Im Auftrag der Diözese Innsbruck hat Prälat Klaus Egger darin Vorträge und Ansprachen des begnadeten Redners aus mehr als 20 Jahren zusammengestellt. Im Vorwort zum Buch schreibt Bischof Manfred Scheuer: „Bischof Reinhold hat etwas von der größeren Gerechtigkeit im Sinne der Bergpredigt verwirklicht. Er hat nicht einfach Recht haben und Recht behalten wollen, sondern die Veröhnung gesucht.“

► **Öffnungszeiten der Krypta.** Die Krypta im Dom zu St. Jakob in Innsbruck ist regelmäßig von Dienstag bis Freitag in der Zeit von 10.15 bis 16.45 Uhr sowie an den Samstagen von 10.15 bis 12 Uhr geöffnet. Zum Jahrtag des Todes von Bischof Stecher gibt es zusätzliche Öffnungszeiten am Mittwoch, 29. 1. von 11 bis ca. 20.30 Uhr sowie am Samstag, 1. Februar von 10.15 Uhr bis 18.30 Uhr und am Sonntag, 2. Februar, von 12.30 Uhr bis 18.30 Uhr.



**Reinhold Stecher** Reinhold Stecher wurde 22. Dezember 1921 in Innsbruck geboren. 1947 wurde er in Schwaz zum Priester geweiht, die Bischofsweihe erfolgte am 25. Jänner 1981, rund einen Monat nach seiner Ernennung durch Papst Johannes Paul II. Stecher leitete die Diözese bis 1997. Ihm folgte Bischof Alois Kothgasser, heute emeritierter Erzbischof von Salzburg, danach Manfred Scheuer. Zuletzt lebte Stecher in einem Altenheim in Hochrum. Er verstarb am 29. Jänner 2013. Unter großer Anteilnahme der Tiroler Bevölkerung wurde Stecher am 2. Februar in der Krypta des Domes zu St. Jakob beigesetzt.

Einladung zur Mitgestaltung des Jubiläums-Gottesdienstes

## Musikalischer Geburtstagsgruß für die Diözese Innsbruck

Zum 50. Geburtstag der Diözese Innsbruck werden Kurt Estermann und Florian Bramböck Auftragswerke komponieren. Wer bei der Uraufführung mitsingen will, kann sich beim Kirchenmusikreferat anmelden.

Ein „Deutsches Oratorium“ aus der Feder des Innsbrucker Domorganisten Kurt Estermann wird beim Festgottesdienst im Rahmen des Diözesanfestes am 20. September um 10.30 Uhr am Vorplatz des Tiroler Landestheaters erklingen. Der Tiroler Jazzmusiker und Komponist Florian Bramböck steuert ein „Proprium“ zu diesem Gottesdienst bei, Franziskanerpater Raimund

Kreidl hat ein Lied zum Motto des Jubiläums („Aufbrechen“) geschrieben.

**Mitsänger gesucht.** Alle Werke werden am „Tag der Kirchenmusik“ am 3. Mai im Kaiser-Leopold-Saal der Theologischen Fakultät der Uni Innsbruck vorgestellt und zum ersten Mal eingeprobt. Sängerinnen und Sänger, die dabei mitmachen wollen, können sich dafür bis 10. April im Kirchenmusikreferat der Diözese Innsbruck anmelden.

► **Kontakt:** Kirchenmusikreferat, Raimund Ruggaldier, Tel. 0512/2230-4405, E-Mail: raimund.ruggaldier@diibk.at



Ania und Simon Kammerhofer wissen, wo es am Samstag, 28. Juni, lang geht: vom Dom zu St. Jakob nach Maria Waldrast – beim zweiten Pilgerweg „Quo vadis“. Gemeinsam mit Bürgermeisterin Mag. Christine Oppitz-Plöber (Innsbruck), Bürgermeister Manfred Leitgeb (Mieders) und Propst Dr. Florian Huber haben sie jene Wegweiser präsentiert, die in den kommenden Wochen den Weg von Innsbruck nach Maria Waldrast markieren werden. Übrigens wird die Bürgermeisterin beim nächsten Mal samt Wanderschuh selbst mit dabei sein, wie sie dem Initiator des Pilgerweges Tony Obergantschnigg (Bildmitte) gegenüber versicherte. ROSEMARIE

# Gedenkgottesdienst für Bischof Reinhold

**Generalvikar Jakob Bürgler wird die Eucharistiefeier am 29. Jänner im Innsbrucker Dom zelebrieren.**

• (dibk). Die Diözese Innsbruck gedenkt ein Jahr nach dem Tod von Reinhold Stecher des Altbischofs in einem Gedenkgottesdienst am Mittwoch, 29. Jänner um 18.30 Uhr im Innsbrucker Dom. Dem Gottesdienst wird der Generalvikar der Diözese Innsbruck, Jakob Bürgler, vorstehen. Bischof Manfred Scheuer befindet sich in dieser Zeit beim Ad-limina-Besuch der österreichischen Bischöfe in Rom. Der Domchor unter der Leitung von Domkapellmeister Christoph Klemm zeigt für den musikalischen Teil der Feier verantwortlich. Zur Aufführung kommen Kyrie und Sanctus aus der Missa in F von Joseph Gabriel Rheinberger, die Motette „Erquickte mich, mit deinem



**Bei einer Lesung:** So blieb Altbischof Reinhold Stecher vielen in Erinnerung. Foto: Dietmar Wieser

Licht“ von Albert Becker, „Wohl mir, dass ich Jesum habe“ von Johann Sebastian Bach, das Abendlied „Bleib bei uns Herr“ von Henry Monk sowie Lieder mit Überchor aus dem neuen Gotteslob.

Nach dem Gottesdienst werden symbolisch Wegweiser für den im Vorjahr ins Leben gerufenen Pilgerweg „Quo vadis“

gesegnet. Die Strecke von rund 22 Kilometern führt vom Domplatz in Innsbruck quer durch die Stadt in Richtung Brennerstraße, über Mutters, Raitis, die Telfer Wiesen und bei Mieders hinauf über den Kapellenweg zum Wallfahrtsort Maria Waldrast. „Quo vadis“ erinnert an einen beliebten nächtlichen Pilgerweg Stechers, den er während seiner Bischofszeit häufig in Angriff genommen hat.

## Zusätzliche Öffnungszeiten

Die Krypta im Dom zu St. Jakob in Innsbruck ist regelmäßig von Dienstag bis Freitag in der Zeit von 10.15 Uhr bis 16.45 Uhr sowie Samstag von 10.15 Uhr bis 12 Uhr geöffnet.

Zum Jahrtag des Todes von Bischof Stecher gibt es zusätzliche Öffnungszeiten am Mittwoch, 29. Jänner von 11 Uhr bis etwa 20.30 Uhr sowie am Samstag, 1. Februar von 10.15 Uhr bis 18.30 Uhr und Sonntag, 2. Februar von 12.30 Uhr bis 18.30 Uhr.

## Gläubiges Herz und wacher Geist

**Zum 1. Todestag Stechers erscheint Buch mit Reden und Ansprachen**

• (dibk). Ausgewählte Vorträge und Ansprachen des Altbischofs in Buchform erschienen zum ersten Jahrtag des Todes von Alt-Bischof Stecher bei Tyrolia als Buch mit dem Titel „Mit gläubigem Herzen und wachem Geist“. Im Auftrag der Diözese Innsbruck wurden in dieser Neuerscheinung Vorträge und Ansprachen des begnadeten Redners Stecher aus mehr als 20 Jahren von seinem ehemaligen Generalvikar und Wegbegleiter Klaus Egger ausgewählt.

### Würdigung und Dank

Bischof Scheuer im Vorwort des Buches: „Bischof Reinhold hat etwas von der größeren Ge-

rechtigkeit im Sinne der Bergpredigt verwirklicht: Er hat nicht einfach Recht haben und Recht behalten wollen, sondern die Versöhnung gesucht. Bischof Reinhold wurde von zahlreichen Organisationen als Festredner eingeladen; dementsprechend breit ist die Fülle an Themen in seinen Ansprachen und Vorträgen. Der Diözese Innsbruck ist es ein Anliegen, dieses Vermächtnis in Buchform erscheinen zu lassen. Ich danke Klaus Egger, seinem Generalvikar und Wegbegleiter, für die Auswahl und Zusammenstellung der Texte.“

Mehr dazu finden Sie auf [www.meinbezirk.at/gedanken](http://www.meinbezirk.at/gedanken) 815440



**Das Buch „Mit gläubigem Herzen und wachem Geist“** erscheint bei Tyrolia. Foto: Tyrolia



## NACHGEDACHT

Lothar Müller, „Bedarfssekretär“ des Altbischofs Reinhold Stecher

### Stecher: Vor uns gut gelandet

• Es geht vielen so: Über Reinhold Stecher spricht und schreibt man in der Gegenwartsform. Er ist vor einem Jahr weggegangen, gelandet, wie er seinen Abschied selbst vorformuliert. Er ist weg, vorausgegangen bzw. -gefliegen, aber dennoch dageblieben. Er ist durch seine Bücher und Bilder präsent. Sein schriftliches „Erbe“ wird seinen FreundInnen noch etliche Arbeitsjahre bescheren. Denn: Er sieht es als das Wichtigste an – seine persönlichen Briefe an Tausende von Menschen und Familien in unserem Land. In seiner charakteristischen Handschrift. Kostbarkeiten! Sein und auch unser „Dableiben trotz des Todes“ hat aber auch einen anderen Gesichtspunkt. Zu finden in einfachen Worten auf einer Kerze, erworben bei einem Pfarrbasar: „Es gibt keinen Abschied für jene, die in Gott verbunden sind“. Also – stellt Euch darauf ein! Wir landen alle in Gottes Hand.

Reinhold Stecher ist viel mehr als Priester, Lehrer, Bischof, Schriftsteller, Maler. Drei Beispiele: Erstens seine pragmatische und humorvolle Sprache. Das Jammern – auch in seiner Kirche eine oft vorhandene Stilform – ist absolut nicht drin! Zweitens: Er ist ein interdisziplinärer Querdenker – die Voraussetzung für Ethik. Dies kommt von seiner langjährigen Tätigkeit als Religionsprofessor in der LehrerInnenausbildung. Drittens: Er sieht die immer vorhandene Gefährdung des Rechtsstaates! Kommt von seinen Erfahrungen in der Nazizeit. Seine politische Botschaft: Seid wachsam! 815403

# Wasserreicher Benefizabend ganz im Zeichen der Künste

Am Freitag findet in der Hypo Tirol eine Versteigerung von Bildern rund um das Thema Wasser statt. Der Erlös fließt an wohltätige Projekte.

**Innsbruck** – Sehend, hörend und fühlend. Mit diesen Sinneindrücken können sich am kommenden Freitag, 23. Mai, Besucher der Hypo-Tirol-Zentrale am Innsbrucker Bozner Platz mit dem Thema Wasser auseinandersetzen. Unter dem Titel „Wasserreich“ findet ab 18 Uhr ein Benefizabend statt, der einerseits das Bewusstsein rund um die Kostbarkeit des Wassers schärfen und andererseits Geld in die Kassen wohltätiger Projekte spülen soll.

Die Idee und das Grundkonzept zu „Wasserreich“ kommt von Tony Obergantschnig, der schon den Pilgerweg „Quo vadis“ vom Domplatz nach Maria Waldrast auf den Spuren des verstorbenen Bischofs Reinhold Stecher initiiert hat. Stechers Engagement für Brunnenbauprojekte in Afrika hat Obergantschnig zu dem Benefizabend inspiriert. Getragen wird die Veranstaltung von der Caritas, der Hypo Tirol Bank und vom Gymnasium Sillgasse.

Lehrpersonen sowie rund 80 Schülerinnen und Schüler von vier Klassen des Unterrichtszweiges Kunsträume haben in den vergangenen Wochen insgesamt rund 100 Bilder gemalt, die übermorgen bei der Vernissage präsentiert und anschließend einen Monat lang in der Hypo-Zentrale ausgestellt werden. Beim Benefizabend können die Kunstwerke der Schüler gegen Spendenbeiträge erworben werden, die Bilder der Lehrerinnen und



Quo-vadis-Initiator Tony Obergantschnig, Paul und Inge Ladumer, Caritas-Direktor Georg Schärer, BM Christine Oppitz-Plörer, Schuldirektor Harald Pitti und Peter Brühwasser (hinten v.l.) mit Stephanie Winter, Daniela Schmiedel und Matthias Prodinger (v.l.) und deren Kunstwerken.

Foto: Peumgerhofen



Heuer wurden die Bilder von Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Sillgasse gemalt.

Foto: Kammerhofer

Lehrer sollen bei einer Auktion versteigert werden und die Kassen füllen. Der Erlös geht an die Stecher-Projekte „Wasser zum Leben“ bzw. an die Arche Tirol.

Weil aber bei „Wasserreich“ nicht nur das Auge angesprochen werden soll, sondern

möglichst viele Sinne, sorgt das Trio *Takrvoll* mit Musik rund ums Thema Wasser für die passende Begleitung durch die Veranstaltung. An der so genannten „Wasserbar“ wird das kostbare Nass fühl- und schmeckbar sein.

Tony Obergantschnig, der

im Brotberuf Schulwart des Gymnasiums Sillgasse ist, kann sich eine Neuauflage von „Wasserreich“ auch im nächsten Jahr vorstellen. Dann, so die Idee, könnte eine andere Tiroler Schule die künstlerische Gestaltung des Benefizabends übernehmen. (np)



Vom Innsbrucker Domplatz geht es über die Pfarrgasse aus der Stadt. Gegen Mittag erreicht der Pilgerzug Maria Waldrast. Foto: Paumgarten

## Quo vadis auf den Spuren von Bischof Stecher

Von Nikolaus Paumgarten

**Innsbruck** – Vor einem Jahr setzte sich der Pilgerzug von Quo vadis zum ersten Mal in Bewegung. Auf Initiative von Tony Obergantschnig pilgerten rund 250 Menschen vom Innsbrucker Domplatz zu Fuß nach Maria Waldrast. Dabei begaben sie sich auf die Spuren des verstorbenen Bischofs Reinhold Stecher, der die rund 21 Kilometer lange Strecke einst regelmäßig ging.

Inzwischen ist der Quo vadis-Pilgerweg eine fixe Einrichtung und 67 Tafeln weisen den Weg von Innsbruck zum beliebten Wallfahrtsort im Wipptal. Einmal im Jahr findet der große gemeinsame Pilgermarsch statt, heuer wird das am 28. Juni sein.

Treffpunkt ist um 3.30 Uhr beim Innsbrucker Domplatz. BM Christine Oppitz-Plörer wird mit Stecher-Texten literarisch auf die Wanderung einstimmen. Für die musikalische Untermalung sorgen Hanno und Livia Winder. Nach dem Segen zum Aufbruch durch Bischof Manfred Scheuer setzt sich der Pilgerzug gegen 4 Uhr in Bewegung. In Mutters und Mieders sind auch heuer wieder Labestationen eingerichtet, zu Mittag findet in Maria Waldrast die Pilgermesse mit



Annia und Simon Kammerhofer präsentieren die Pilgermedaillons von Quo vadis. Foto: Kammerhofer

Pfarrer Franz Troyer statt. Musikalisch begleitet wird diese vom *Trio Taktvoll*. Um 13 Uhr steht die Eröffnung einer Ausstellung von Luise Hirsch auf dem Programm, ab 15 Uhr geht es nach Mützens/Mühlbachl und mit Postbussen zurück nach Innsbruck.

Teilnehmer von Quo vadis 2014 haben ab heute die Möglichkeit, sich in der Hypo Bank Zentrale am Bozner Platz, bei der Caritas Tirol in der Heiliggeiststraße 16 oder beim Alpenverein Innsbruck, Meinhardstraße 7, anzumelden. Das Nenngeld von 30 Euro fließt zur Gänze an die von Bischof Reinhold Stecher unterstützten Projekte „Wasser zum Leben“ und „Arche Tirol“. Achtung: Die Teilnehmerzahl ist aus Sicherheitsgründen begrenzt.

# InnsbruckLokal

NACHRICHTEN AUS INNSBRUCK STADT UND LAND

Dienstag, 1. Juli 2014 70. Jahrgang | Nummer 17/91A

## Quo vadis bewegte die Pilgerschar

**Innsbruck** – Eine Pilgerwanderung für alle Sinne erlebten am Samstag rund 160 Teilnehmer. Sie marschierten auf den Spuren des verstorbenen Bischofs Reinhold Stecher vom Innsbrucker Dom zum Wallfahrtsort Maria Waldrast, den sie gegen die Mittagszeit erreichten. Mit schweren Füßen, aber leichtem Herzen ging es dann mit Bussen zurück nach Innsbruck. Quo vadis feierte vergangenes Jahr seine Premiere, inzwischen ist die Route beschildert und kann unabhängig von der jährlichen Veranstaltung gegangen werden. (TT)



Frühmorgens im Schein der Fackeln machte sich der Pilgerzug auf den Weg. Bischof Manfred Scheuer (Mitte) erteilte der Wanderung den Segen.

Fotos: Flower Frames (2), Jauernbacher, Obergantsch

02./03. JULI 2014/ STADTBLATT INNSBRUCK

### 14 Lokales



Bgm. M. Leitgeb, T. Obergantschnig und Bgm. Oppitz-Plörer mit S. Kammerhofer

Foto: Raech

### Auf den Spuren von Bischof Stecher

Der anfängliche Regen am 29.06. um 3.30 Uhr früh konnte die Teilnehmer der zweiten Pilgerwanderung vom Dom in Innsbruck nach Maria Waldrast nicht abhalten. Die Luise Hirsch „Quo Vadis“ Ausstellung in Maria Waldrast ist noch bis zum 08. Juli zu sehen. Ein Teil des Erlöses der Ausstellung sowie Nenngeld und Spenden werden für die Stecher-Projekte „Wasser zum Leben“ und „Arche Tirol“ verwendet.



250 Pilgerwanderer ließen es sich im vergangenen Jahr nicht nehmen, an der Premiere von Quo vadis teilzunehmen.

Foto: Hammerle

## Freie Plätze für Wanderung auf Stechers Spuren

**Innsbruck** – Vom Innsbrucker Domplatz quer durch die Stadt in Richtung Brennerstraße, über Mutters, Raitis, die Telfer Wiesen und bei Mieders hinauf über den Kapellenweg zum Wallfahrtsort Maria Waldrast. Zu nächstlicher Stunde begab sich einst der verstorbene Innsbrucker Diözesanbischof Reinhold Stecher regelmäßig auf diese Wanderung. Im vergangenen Jahr hat Tony Obergantschnig den genauen Verlauf der rund 21 Kilometer langen Marschroute recherchiert und unter dem Namen Quo-vadis-Pilgerweg zur gemeinsamen Wanderung geladen. 250 Teilnehmer aus allen Ecken Tirols sorgten damals für eine gelungene Premiere von Quo vadis.

Am kommenden Samstag kommt es nun zur Neuauflage der Veranstaltung – und noch

gibt es freie Plätze. Interessierte haben die Möglichkeit, sich in der Hypo-Bank-Zentrale am Innsbrucker Bozner Platz, bei der Caritas Tirol in der Heiliggeiststraße 16 oder beim Alpenverein Innsbruck, Meinhardstraße 7, anzumelden. Das Nenngeld beträgt 30 Euro und fließt zur Gänze an die von Bischof Reinhold Stecher unterstützten Projekte „Wasser zum Leben“ und „Arche Tirol“.

Die Pilgergemeinschaft trifft sich am Samstag um 3.30 Uhr beim Domplatz. Nach einer Einstimmung und dem Segen zum Aufbruch durch Bischof Manfred Scheuer setzt sich der Pilgerzug gegen 4 Uhr in Bewegung. Zu Mittag findet in Maria Waldrast die Pilgermesse statt, ab 15 Uhr geht es nach Mützens/Mühlbachl und mit Postbussen zurück nach Innsbruck. (TT)



TROYER (3)

## Raus aus dem Regen hin zur Sonne

Finstere Nacht war es, als sich die Tore des Domes zu St. Jakob öffneten. Dort versammelten sich am 28. Juni rund 150 PilgerInnen zu einer Andacht. Zu hören? Saxophonmusik und Texte von Bischof Reinhold Stecher – vorgetragen von Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer. Vom Dom nach Maria Waldrast: Die Pilger taten es ihm, gestärkt mit dem Reisesegen von Bischof Manfred Scheuer, gleich – hinaus aus der Stadt, mit Fackelträgern. Der fromme Zug sorgte unter etlichen Nachtschwärmern für neugieriges Fragen: „Wo gehts lang?“, „Was macht ihr

eigentlich?“, „Was tut ihr denn da?“ Nach zwei Stunden erreichten die Pilger Mutters (siehe linkes Bild oben), wo in beeindruckender Gastfreundschaft die erste Labestation vorbereitet wurde. Sogar kleine Happen waren in Herzform gebacken. War der Start noch im Regen, tat sich mit Fortdauer des Weges der Himmel auf. „Das gemeinsame Gehen schweißt einfach zusammen“, erzählt Pfarrer Dr. Franz Troyer. Alle TeilnehmerInnen schafften es – auch jene, die mit körperlichen Beschwerden zu kämpfen hatten. Zur nötigen Energie verhalf die zwei-

te Labestation in Mieders, ein Feuerwerk an Aufmerksamkeiten. Auch der Bürgermeister war mit dabei – wie schon in Mutters. Am Ende des Pilgerweges gab es einen gemeinsamen Gottesdienst in der Wallfahrtskirche. In seiner Predigt stellte Pfarrer Troyer Jesus als jenen Hirten vor Augen, der vorangeht, stärkt, stützt und zusammenhält. Schönes zum Schauen gibt es übrigens zur Zeit rund um die Peregrinkapelle: Bilder von Luise Hirsch, die rund um das Thema „Wohin gehst Du?“ kreisen. Der Erlös der Pilgerwanderung kommt Hilfsprojekten zugute.



### Ausstellung auf Maria Waldrast

„Wohin gehst du?“ Unter diesem Motto steht eine Ausstellung mit Werken der Künstlerin Luise Hirsch. Die Bilder sind, so die gebürtige Hallerin, „ein gemalter Wegweiser, eine Antwort ohne Fragen und Ursache und Wirkung in einem“. Zu sehen vom 28. Juni bis 8. Juli täglich von 10-18 Uhr. Ein Teil des Erlöses kommt den Wasser-Projekten von Bischof Stecher und der „Arche Tirol“ zu Gute.

## STIMMEN

**Die alten Leute sind unsere Weisheit**

Papst Franziskus nahm vergangenen Sonntag an einem Glaubenstreffen der charismatischen Gemeinschaft „Erneuerung im Heiligen Geist“ im römischen Olympiastadion teil. Dazu waren aus ganz Italien rund 52.000 Anhänger nach Rom gekommen. Papst Franziskus war sichtlich angetan von ihrer Spontaneität: Er sang eines ihrer Lieder mit und kniete sich hin, als die Menschen den Heiligen Geist auf ihn herabriefen.

Franziskus rief die charismatische Bewegung eindringlich zu innerer Einheit auf – und dazu, sich nicht in „Zöllner des Heiligen Geistes“ oder „Gnaden-Kontrolleure“ zu verwandeln: *„Das ist euer Weg: Evangelisieren, geistliche Ökumene, die Sorge für die Armen und Bedürftigen und die Aufnahme der Ausgeschlossenen. Und all das auf der Basis der Anbetung, denn die Basis der charismatischen Erneuerung ist die Anbetung Gottes.“* ... *„Laßt weg, wenn interne Machtkämpfe ausbrechen!“*, riet der Papst außerdem. Einheit sei kein Selbstzweck, sondern komme vom Heiligen Geist.

Ein Priester, eine blinde Frau, ein Jugendlicher und eine Familie legten kurze Zeugnisse über ihren Glaubensweg ab. Franziskus kritisierte allerdings, dass eine wichtige Gruppe fehle: die Großeltern nämlich. Dabei seien sie doch *„die Versicherung unseres Glaubens“*: *„Die alten Leute sind unsere Weisheit, die Weisheit der Kirche. Und so oft schlieben wir sie beiseite!“*



PAPST FRANZISKUS

**Aus der Regentonne**

Zu viel auf einmal. So ist es manchmal beim Regen. Und dann wieder lange gar nichts. Wie gut ist es, eine Regentonne zu haben. Über eine Zeit hin gleicht sie aus zwischen dem Zuviel und Zuwenig.

So viel Lob auf einmal – und dann so lange fast gar nichts. Oder: So wunderschön gestern – und heute? Na ja! Wie gut wäre es da, so etwas wie eine Regentonne auch für die Seele zu haben, die über Trockenzeiten hinweghilft, und die – umgekehrt – wenn alles auf einmal kommt, etwas auffängt für Dürrezeiten. Von manchen Menschen sagt man, sie hätten ein ausgeglichenes Wesen. Ihre Hoffnung ist nicht gleich weggespült, wenn es einmal gar zu dick kommt – und irgendwie schaffen sie es auch über die Dürreperioden

ihres Lebens hin – durch Zeiten, in denen andere verzagen. Doch das Heute ist eingebettet zwischen ein Gestern und Morgen. Vom Wetter sagt man, man müsse sich auf extremere Ereignisse einstellen. In anderen Belangen möglicherweise auch? Da wird es gut sein, an die Regentonne zu denken, die sich doch immer wieder neu füllt – und die den Segen von gestern ins Trockene bringt.

MATTHÄUS FELLINGER  
REDAKTEUR  
MATTHAEUS.FELLINGER@  
KIRCHENZEITUNG.AT**KOPF DER WOCHE: TONY OBERGANTSCHNIG****Pilgern der Sonne entgegen**

**Angefangen hat alles nach einem Tod: Bischof Reinhold Stecher war gestorben. Da hörte Tony Obergantschnig von dessen nächtlichen Wallfahrten nach Maria Waldrast. Er wollte es ihm gleich tun und initiierte – anfangs eher ungewollt – eine kleine Wallfahrtsbewegung.**

Am 28. Juni nachts um 3.30 Uhr früh ist es wieder so weit. Dann wird Bürgermeisterin Oppitz-Plörer meditative Texte von Bischof Reinhold Stecher vortragen – stimmungsvoll begleitet mit Saxophon-

musik. Nach einem Segen von Bischof Manfred Scheuer im Dom zu St. Jakob und einer Agape werden mehr als 250 PilgerInnen von Innsbruck nach Maria Waldrast wandern – mit Labestationen in Mutters und Mieders. Verantwortlich dafür sind Martha Jauffenthaler und Christa Ruech mit einem Heer von HelferInnen. Schon vergangenes Jahr gab es hier Stärkung und Gastfreundschaft im Übermaß. Eine Messe mit Pfarrer Franz Troyer bildet den Abschluss der gemeinsamen Wegstrecke.

**Hilfe für Notleidende.** Dass aus seiner Idee, mit einer kleinen Runde von Maturanten am Ende ihrer Schulzeit eine Wallfahrt zu machen, eine solche Bewegung werden würde, damit hatte Tony Obergantschnig nicht gerechnet. Als Schulwart des Gymnasiums Innsbruck-Sillgasse ist ihm das Miteinander ein großes Anliegen.

Ermutigt durch die vielen positiven Rückmeldungen aus dem vergangenen Jahr findet die Wallfahrt heuer zum zweiten Mal statt. Ermutigt hat Tony Obergantschnig auch, dass 2013 als Spendenerlös der Caritas mehr als 5.000 Euro zur Finanzierung von Brunnenbauten in Mali übergeben werden konnten. Auch diesmal werden mit dem Nenngeld von 30 Euro Anliegen des verstorbenen Altbischof Stecher unterstützt.

► **Anmeldungen bei Caritas der Diözese Innsbruck, Heiliggeiststraße 15, 6020 Innsbruck.**



**Unermüdetlich**  
ehrenamtlich  
im Einsatz in der  
Vorbereitung für  
die Nachtwallfahrt  
von Innsbruck nach  
Maria Waldrast:  
Tony Obergantschnig  
aus Innsbruck.

## REGIONAUTIN DER WOCHE

# Pilgerwanderung zur Waldrast

Quo vadis 2015 – vom Innsbrucker Domplatz nach Maria Waldrast

 MÜHLBACHL. Am Samstag, dem 27. Juni, starteten in aller Früh ca. 200 Menschen beim Innsbrucker Domplatz, um, den Fußspuren Bischof Reinhold Stechers folgend, nach Maria Waldrast zu pilgern. Diese „Wallfahrt für alle Sinne“ wurde begleitet von stimmigen Texten und modernen Chorälen im Dom zu St. Jakob und dem Pilgersegen von Bischof Manfred Scheuer. Die Stubai-er Alphornbläser empfingen die Pilger zwischen den Labestationen in Mutters bei Martha Jaufenthaler und im Widumgarten in Mieders. Die Pilgermesse in Maria Waldrast wurde von Clemens Bieber, dem Domkapitular der Caritas Würz-



Georg Schärmer, Christian Rosenkranz, Tony Obergantschnig, Manfred Leitgeb, Clemens Bieber

burg, und dem Trio „Taktvoll“ gestaltet. Der gesamte Reinerlös der Pilgerwanderung kommt den Hilfsprojekten „Wasser zum Leben“ und „Arche Tirol“ zugute. Es handelt sich um Projekte, die



Auch die Geselligkeit kam bei der Pilgerwanderung nicht zu kurz.

Fotos: Ruech

Reinhold Stecher Zeit seines Lebens intensiv gefördert und unterstützt hat.

Von unserer Regionautin  
Christa Ruech

1998069

# Quo-Vadis-Spende für Stecher-Projekte

**Innsbruck** – Einen Scheck mit dem stolzen Betrag von 7105 Euro konnte unlängst Caritas-Direktor Georg Schärmer entgegennehmen. Die Summe kam bei der Pilgerwanderung Quo Vadis 2014 und der Schülersausstellung „Wasserreich“ zusammen. Der Spendenbetrag geht an die beiden Hilfsprojekte „Wasser zum Leben“ und „Arche Tirol“, die von Bischof Reinhold Stecher mit ganzen Kräften unterstützt wurden. Die feierliche

Scheckübergabe fand in der Schalterhalle der Hypo Tirol Bank AG statt und die Beteiligten, allen voran Initiator Tony Obergantschnig, freuten sich über den Spendenerlös.

Die Pilgerwanderung fand heuer zum zweiten Mal statt, die Schülersausstellung Wasserreich mit Auktion feierte ihre Premiere und wurde von Schülern und Lehrern des Innsbrucker Gymnasiums Sillgasse gestaltet. (TT)



Thomas Held (Hypo Bank), BM Christine Oppitz-Plörer, Tony Obergantschnig, Georg Schärmer, Harald Pittl (Gym. Sillgasse), VBM Gerhart Eberl (Mieders) und BM Alfons Rastner (Mühlbachl, v. l.) bei der Scheckübergabe. Foto: Rosenkranz

26/08/2014 TT



## SPENDENÜBERGABE PILGERWANDERUNG „QUO VADIS 2014“ UND PROJEKT „WASSERREICH“

Der stolze Betrag von 7.105 Euro konnte kürzlich an Caritas-Direktor Georg Schärmer übergeben werden. Durch die Pilgerwanderung „Quo Vadis 2014“ von Innsbruck auf die Maria Waldrast und die Schülersausstellung „Wasserreich“ kam dieser Spendenbetrag zusammen (v. l.): Thomas Held (Hypo Bank), Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Quo-Vadis-Initiator Tony Obergantschnig, Caritas-Direktor Georg Schärmer, Direktor Harald Pittl (BG/BRD Sillgasse), Gerhart Eberl (Vizebürgermeister Mieders) und Bürgermeister Alfons Rastner (Bürgermeister Mühlbachl). MC

NR. 09/2014 Innsbruck Infozeitung



■ **Wandern und Wandeln.** Rund 180 Gläubige haben sich heuer auf den Pilgerweg „Quo vadis“ vom Innsbrucker Dom zu St. Jakob nach Maria Waldrast gemacht. Ihr Wandern war auch ein Wandeln. Mit dem Erlös von mehr als 7.000 Euro aus den Nenngeldern haben sie der Caritas die Finanzierung eines Brunnens in Mali möglich gemacht. Groß war die Freude bei jenen, die an der Organisation beteiligt waren, bei der Scheckübergabe an Caritas-Direktor Georg Schärmer.

TIROLER 14-08-2014 Sonntag

# Quo-Vadis-Spende für Stecher-Projekte

**Innsbruck** – Einen Scheck mit dem stolzen Betrag von 7105 Euro konnte unlängst Caritas-Direktor Georg Schärmer entgegennehmen. Die Summe kam bei der Pilgerwanderung Quo Vadis 2014 und der Schülersausstellung „Wasserreich“ zusammen. Der Spendenbetrag geht an die beiden Hilfsprojekte „Wasser zum Leben“ und „Arche Tirol“, die von Bischof Reinhold Stecher mit ganzen Kräften unterstützt wurden. Die feierliche

Scheckübergabe fand in der Schalterhalle der Hypo Tirol Bank AG statt und die Beteiligten, allen voran Initiator Tony Obergantschnig, freuten sich über den Spendenerlös.

Die Pilgerwanderung fand heuer zum zweiten Mal statt, die Schülersausstellung Wasserreich mit Auktion feierte ihre Premiere und wurde von Schülern und Lehrern des Innsbrucker Gymnasiums Sillgasse gestaltet. (TT)



Thomas Held (Hypo Bank), BM Christine Oppitz-Pflöer, Tony Obergantschnig, Georg Schärmer, Harald Pittl (Gym. Sillgasse), VBM Gerhart Eberl (Mieders) und BM Alfons Rastner (Mühlbachl, v.l.) bei der Scheckübergabe. Foto: Rosenkranz

20/08/2014

TT



## SPENDENÜBERGABE PILGERWANDERUNG „QUO VADIS 2014“ UND PROJEKT „WASSERREICH“

Der stolze Betrag von 7.105 Euro konnte kürzlich an Caritas-Direktor Georg Schärmer übergeben werden. Durch die Pilgerwanderung „Quo Vadis 2014“ von Innsbruck auf die Maria Waldrast und die Schülersausstellung „Wasserreich“ kam dieser Spendenbetrag zusammen (v.l.): Thomas Held (Hypo Bank), Bürgermeisterin Christine Oppitz-Pflöer, Quo-Vadis-Initiator Tony Obergantschnig, Caritas-Direktor Georg Schärmer, Direktor Harald Pittl (BG/BRD Sillgasse), Gerhart Eberl (Vizebürgermeister Mieders) und Bürgermeister Alfons Rastner (Bürgermeister Mühlbachl).<sup>MC</sup>

NR 09/2014

Innsbruck Infozeitung



■ **Wandern und Wandeln.** Rund 180 Gläubige haben sich heuer auf den Pilgerweg „Quo vadis“ vom Innsbrucker Dom zu St. Jakob nach Maria Waldrast gemacht. Ihr Wandern war auch ein Wandeln. Mit dem Erlös von mehr als 7.000 Euro aus den Nenngeldern haben sie der Caritas die Finanzierung eines Brunnens in Mail möglich gemacht. Groß war die Freude bei jenen, die an der Organisation beteiligt waren, bei der Scheckübergabe an Caritas-Direktor Georg Schärmer.

TIROLER

14-08-2014 Sonntag

## REGIONAUTIN DER WOCHE

# Pilgerwanderung zur Waldrast

Quo vadis 2015 – vom Innsbrucker Domplatz nach Maria Waldrast

**MÖHLBACHL.** Am Samstag, dem 27. Juni, starteten in aller Früh ca. 200 Menschen beim Innsbrucker Domplatz, um, den Fußspuren Bischof Reinhold Stechers folgend, nach Maria Waldrast zu pilgern. Diese „Wallfahrt für alle Sinne“ wurde begleitet von stimmigen Texten und modernen Chorälen im Dom zu St. Jakob und dem Pilgersegen von Bischof Manfred Scheuer. Die Stubai-er Alphornbläser empfingen die Pilger zwischen den Labestationen in Mutters bei Martha Jaufenthaler und im Widumgarten in Mieders. Die Pilgermesse in Maria Waldrast wurde von Clemens Bieber, dem Domkapitular der Caritas Würz-



Georg Schärmer, Christian Rosenkranz, Tony Obergantschnig, Manfred Leitgeb, Clemens Bieber

burg, und dem Trio „Taktvoll“ gestaltet. Der gesamte Reinerlös der Pilgerwanderung kommt den Hilfsprojekten „Wasser zum Leben“ und „Arche Tirol“ zugute. Es handelt sich um Projekte, die



Auch die Geselligkeit kam bei der Pilgerwanderung nicht zu kurz.

Fotos: Ruedi

Reinhold Stecher Zeit seines Lebens intensiv gefördert und unterstützt hat.

Von unserer Regionautin  
**Christa Ruedi**

1398069

TT-17-06-2015

## 6 Tirol

Nachrichten ▾ Veranstaltungen Gewinnspiele Galerien ▾ Arbeitsplatz

### A4 FOTODUCH F

50% auf DAS Fotoduch. Zahlung nach Er

Österreich Tirol Westliches Mittelgebirge Magazin Quo Vadis: Von Innsbruck auf die Maria Waldrast

### Quo Vadis: Von Innsbruck auf die Maria Waldrast



**Pilgerweg-Medaille wurde präsentiert – geführte Wanderung findet am 27. Juni statt!**

Von Innsbruck über Natters, Mutters, Telfes und Mieders auf die Maria Waldrast – diesen Weg ging der verstorbene Bischof Reinhold Stecher zu Lebzeiten oft und gerne. Seit 2013 trägt die Strecke offiziell den Namen „Quo Vadis-Pilgerweg“. Jedes Jahr gibt es dazu eine eigene Pilgerweg-Medaille. Diese präsentierte Initiator Tony Obergantschnig vor kurzem

Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer. Eine geführte Wanderung findet am 27. Juni statt.

### Wegweiser & Pilgerwegkarte

„Der Quo Vadis-Pilgerweg startet im Herzen von Innsbruck. Damit die Strecke auch alleine – ohne geführte Wanderung – bewältigt werden kann, ist eine genaue Beschilderung notwendig. Diese unterstützt die Stadt Innsbruck gerne“, erklärt Bürgermeisterin Oppitz-Plörer. Insgesamt 67 Wegweiser zeigen den richtigen Weg durch Innsbruck und fünf weitere Dörfer an. Zusätzlich ist in allen Pilgergemeinden eine Pilgerwegkarte kostenlos erhältlich.

### Quo Vadis-Pilgerwanderung am 27. Juni

Auf die Spuren von Reinhold Stecher können sich Ende Juni alle Interessierten gemeinsam begeben: Genau wie die Wanderungen des ehemaligen Bischofs beginnt diese bereits in den frühen Morgenstunden. Treffpunkt ist am 27. Juni um 3:30 Uhr am Innsbrucker Domplatz. Bei musikalischer Untermalung können sich die Wanderer dort bei der Morgengapen stärken und vor dem Abmarsch den Pilgersegen durch Bischof Manfred Scheuer erhalten. Im Fackelschein der Tiroler Bergrettung, Sektion Vorderes Stubai, die auch für die Wartung des Weges verantwortlich ist, startet die Wanderung um 4:00 Uhr. An zwei Labstationen (Mutters und Mieders) können sich die TeilnehmerInnen unterwegs stärken, ehe das Ziel auf der Maria Waldrast erreicht wird. Dort findet eine Pilgermesse statt. Die Rückfahrt wird mit dem Bus bewältigt.

### Anmeldung erforderlich

Interessierte können sich ab 1. Juni in folgenden vier Anmeldebüros einschreiben:

- Hypo Tirol Bank AG Bozner Platz (sowie allen Filialen in den Bezirken)
- BG/ BRG Sillgasse, Sillgasse 10, Sekretariat
- Innsbrucker Alpenverein, Meinhardstraße
- Caritas Tirol, Heiliggeiststraße, Empfang

Das Nenn- und Spendengeld beträgt 30 Euro und kommt zur Gänze dem Hilfsprojekten „Wasser zum Leben“ und „Arche Tirol“ zu Gute.

♥ Gefällt mir 0

Teilen Twittern Teilen Einbetten E-Mail Melden

17.06.2015

<http://www.meinbezirk.at/westliches-mittelgebirge/magazin/quo>



Die Teilnehmer tragen ihre Pilgermedaillons vom Innsbrucker Dom nach Maria Waldrast. Foto: Paumgarten

## Freie Plätze für Wallfahrt nach Waldrast

**Innsbruck** – Am Samstag kommende Woche, 27. Juni, treffen sich wieder zahlreiche Gleichgesinnte beim Innsbrucker Dom, um sich auf den Spuren des verstorbenen Bischofs Reinhold Stecher auf Pilgerwanderung zu begeben. Der Quo-Vadis-Weg führt nach einer Einstimmung um 3.30 Uhr im Dom über die Labestationen Mutters und Mieders nach Maria Waldrast. In seiner Zeit als Innsbrucker Bischof bewältigte Stecher die rund 21 Kilometer regelmäßig alleine. Wer an diesem besonderen Pilgererlebnis teilnehmen möchte, kann sich in allen Hypo Tirol Banken, bei der Caritas, dem Alpenverein und dem Gymnasium Sillgasse für 30 Euro anmelden. Der Erlös von Quo Vadis geht zur Gänze an von Bischof Stecher unterstützte Projekte. (TT)

### PILGERWANDERUNG NACH MARIA WALDRAST



Quo vadis – Auf den Spuren von Bischof Reinhold Stecher, hinaus aus der Nacht, hinein ins Licht: **Samstag, 27. Juni**, Treffpunkt 3.30 Uhr Pilgersegen von Bischof Manfred Scheuer  
Labestationen in Mutters und Mieders, ca. 11 Uhr Eintreffen in Maria Waldrast und Pilgermesse

Anmeldung: Tony Obergantschnig, Tel. 0660/4922812  
Infos unter: [www.dibk.at/quivadis](http://www.dibk.at/quivadis)

### PILGERWANDERUNG NACH MARIA WALDRAST



Quo vadis – Auf den Spuren von Bischof Reinhold Stecher, hinaus aus der Nacht, hinein ins Licht: **Samstag, 27. Juni**, Treffpunkt 3.30 Uhr Pilgersegen von Bischof Manfred Scheuer  
Labestationen in Mutters und Mieders, ca. 11 Uhr Eintreffen in Maria Waldrast und Pilgermesse

Anmeldung: Tony Obergantschnig, Tel. 0660/4922812  
Infos unter: [www.dibk.at/quivadis](http://www.dibk.at/quivadis)

## Pilgerwanderung 2015: Gehend Gutes tun

**Innsbruck** – Rund 200 Pilger nahmen am Samstag an der Quo Vadis Pilgerwanderung 2015 teil, die vom Innsbrucker Domplatz nach Maria Waldrast führte. Mitten in der Nacht brachen die Gläubigen in Innsbruck auf,

um den Spuren des verstorbenen Bischofs Reinhold Stecher zu folgen. Der Erlös der Pilgerwanderung kommt den Hilfsprojekten „Wasser zum Leben“ und „Arche Tirol“, die auch Stecher unterstützt hat, zu Gute. (TT)



Die Pilger stärkten sich im Wiedum Mieders. Foto: Ruediger

TT-28-06-2015

TIROLER SONNTAG

11.06.2015

## Der Pilgerweg „Quo Vadis“ Von Innsbruck nach Maria Waldrast



Der Pilgerweg Quo Vadis führt vom Domplatz in Innsbruck zum Kloster und Wallfahrtsort Maria Waldrast bei Matri am Brenner. Diesen Weg ist Reinhold Stecher, von 1980 bis 1997 Bischof der Diözese Innsbruck, sehr oft und alleine mitten in der Nacht gegangen.

Seinem Beispiel folgend, führt nun der Pilgerweg Quo Vadis vom Domplatz durch die Innsbrucker Altstadt und über den Bergisel hinauf nach Natters und weiter über Mutters, Telfes, Mieders und Mühlbachl zum Kloster Maria Waldrast. Die nächste geführte Pilgerwanderung auf diesem

Weg startet am Samstag, 27. Juni, um 3.30 Uhr früh am Innsbrucker Domplatz. Den Pilgergottesdienst auf Maria Waldrast (ca. 12 Uhr) feiert der Domkapitular der Caritas Würzburg, Clemens Bieber.

An zwei Labstationen (Mutters und Mieders) können sich die TeilnehmerInnen unterwegs stärken, ehe das Ziel auf der Maria Waldrast erreicht wird. Die Rückfahrt wird mit dem Bus bewältigt.

Anmeldung erforderlich: Hypo Tirol Bank AG, BG/ BRG Sillgasse, Innsbrucker Alpenverein, Meinhardstraße, Caritas Tirol, Heiliggeiststraße, Empfang.

## Quo Vadis: Von Innsbruck auf die Maria Waldrast

Von Innsbruck über Natters, Mutters, Telfes und Mieders auf die Maria Waldrast – diesen Weg ging der verstorbene Bischof Reinhold Stecher zu Lebzeiten oft und gerne. Seit 2013 trägt die Strecke offiziell den Namen „Quo Vadis-Pilgerweg“. Der Quo Vadis-Pilgerweg startet im Herzen von Innsbruck. Damit die Strecke auch ohne geführte Wanderung bewältigt werden kann, ist eine genaue Beschilderung notwendig. Diese unterstützt die Stadt Innsbruck gerne“, erklärt Bgm. Oppitz-Plörer. Insgesamt 67 Wegweiser zeigen den richtigen Weg durch Innsbruck und fünf weitere Dörfer an. Zusätzlich ist in allen Pilgergemeinden eine Pilgerwegkarte kostenlos erhältlich. Anmeldung für die geführte Wanderung ist erforderlich: Mehr dazu finden Sie im Internet unter [www.meinbezirk.at](http://www.meinbezirk.at) (Webcode: 1385803)



Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer erhielt im Vorab die Medaille – die Wanderung findet am 27. Juni statt.

Foto: privat

Auf den Spuren von Reinhold Stecher: Pilgerwanderung nach Maria Waldrast

## Von der Nacht ins Licht

Auch heuer findet am Samstag, 27. Juni, ab 3.30 Uhr in der Früh, die Pilgerwanderung „Quo vadis“ von Innsbruck nach Maria Waldrast statt.

Es beginnt mitten in der Nacht. Eleonore Bürcher (Tiroler Landestheater) wird um 3.30 Uhr Texte von Bischof Reinhold Stecher lesen – musikalisch begleitet von Livia Rosenkranz (Saxophon). Nach dem Segen von Bischof Dr. Manfred Scheuer gehen die Pilger über Mutters (1. Labstation), Kreith und Mieders (2. Labstation) nach Maria Waldrast. Für Begleitung sorgt die Tiroler Bergrettung. Den Gottesdienst feiert um ca. 12 Uhr Domkapitular Clemens Bieber (Würzburg) – musikalisch gestaltet vom „Trio Taktvoll“. Rückfahrt mit Postbussen von Mützens nach Innsbruck-Hauptbahnhof. Der Pilgerbeitrag von € 30 kommt zur Gänze dem Caritas-Projekt „Wasser zum Leben“ und der „Arche Tirol“ zugute.

- ▶ Alle Infos unter [www.dibk.at/quivadis](http://www.dibk.at/quivadis)
- ▶ Anmeldungen in allen Geschäftsstellen der Hypo Tirol Bank; Caritas Tirol, Heiliggeiststraße 16, 6020 Innsbruck (Empfang); Alpenverein Innsbruck, Meinhardstraße 7-11; BG/BRG Sillgasse /Sekretariat, Sillgasse 10, Innsbruck



Das Pilgermedaillon für die dritte Nachtwallfahrt „Quo vadis“ von Innsbruck nach Maria Waldrast am Samstag, 27. Juni, präsentierten Bischof Dr. Manfred Scheuer, Caritasdirektor Georg Schärmer und Organisator Tony Obergantschnig – hier mit Livia und David. ROSENKRANZ



Caritas-Direktor Georg Schärmer, Livia Rosenkranz, Bischof Manfred Scheuer, David Rosenkranz und Initiator Tony Obergantschnig (v.l.) präsentieren die Medallions der diesjährigen Pilgerwanderung. Foto: Pasinggatten

## Auf den Spuren von Bischof Reinhold

**Innsbruck** – Vor zwei Jahren feierte sie mit knapp 250 Teilnehmern ihre erfolgreiche Premiere, heuer findet sie mit bewährtem Konzept zum bereits dritten Mal statt. Die Rede ist von der frühmorgendlichen Pilgerwanderung „Quo Vadis“, die vom Innsbrucker Domplatz nach Maria Waldrast führt.

Initiator Tony Obergantschnig hatte sich von Erzählungen inspirieren lassen, wonach der verstorbene Bischof Reinhold Stecher einst selbst regelmäßig diesen Pilgerweg absolvierte. Er und zahlreiche andere wollten sich auf die Spuren des beliebten Bischofs begeben und haben „Quo Vadis“ zu einem Erfolg gemacht, der dieses Jahr am 27. Juni über die Bühne gehen wird.

Doch „Quo Vadis“ ist mittlerweile mehr als eine jährli-

che Veranstaltung, die im Sinne einer modernen Wallfahrt mit Labestationen in Mutters und Mieders und einem kulturellen Rahmenprogramm durchgeführt wird. 67 Tafeln auf dem 21 Kilometer langen Weg ermöglichen Pilgern die Wallfahrt auf Stechers Spuren auch abseits der jährlichen Wanderung.

Wer am 27. Juni dabei sein möchte – Treffpunkt ist um 3.30 Uhr am Domplatz – kann sich in allen Filialen der Hypo Tirol Bank, bei der Caritas Tirol in der Heiliggeiststraße 16 in Innsbruck, beim Alpenverein Innsbruck, Museumstraße 7-11, sowie im BG/BRG Sillgasse, Sillgasse 10 anmelden. Das Nenngeld beträgt 30 Euro und geht zur Gänze an von Bischof Stecher unterstützte Hilfsprojekte. Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt. (np)

Quo Vadis-Wanderweg auf die Maria Waldrast startet im Herzen von Innsbruck

## Pilgerweg-Medaille präsentiert

Von Innsbruck über Natters, Mutters, Telfes und Mieders auf die Maria Waldrast – diesen Weg ging der verstorbene Bischof Reinhold Stecher zu Lebzeiten oft und gerne. Seit 2013 trägt die Strecke offiziell den Namen „Quo Vadis-Pilgerweg“.

Jedes Jahr gibt es dazu eine eigene Pilgerweg-Medaille. Diese präsentierte Initiator Tony Obergantschnig kürzlich Innsbrucks Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer. Insgesamt 67 Wegweiser zeigen den richtigen Weg durch Innsbruck und fünf weitere Dörfer an.

Zusätzlich ist in allen Pilgergemeinden eine Pilgerwegkarte kostenlos erhältlich. Auf die Spuren von Reinhold Stecher können sich Ende Juni alle Interessierten gemeinsam begeben: Treffpunkt ist am 27. Juni um 3:30 (!) Uhr am Innsbrucker Domplatz.

KRONEN ZEITUNG  
20-05-2015



Initiator Obergantschnig (3.v.l.) präsentierte die Pilgerweg-Medaille

# Bischof Reinhold und wir

In einem im Herbst erscheinenden Kurzgeschichten-Buch erinnern sich Menschen an ihre Begegnungen mit dem beliebten verstorbenen Bischof Reinhold Stecher zurück.

Von Nikolaus Paumgarten

**Innsbruck** – Zum Schmuzzeln, zum Nachdenken, zum Staunen, vor allem aber zum Erinnern will das Buch „Bischof Reinhold und wir“ anregen. Bei Herausgeber Tony Obergantschnig stapeln sich derzeit die Beiträge der Autoren. Der Initiator der jährlichen Stecher-Pilgerwanderung „Quo Vadis“ vom Innsbrucker Dom nach Maria Waldrast hat zahlreiche Persönlichkeiten des Landes, aber auch weniger oder der Öffentlichkeit nicht bekannte Menschen um ihre Erinnerungen an den 2013 verstorbenen, beliebten Innsbrucker Diözesanbischof Reinhold Stecher gebeten.

Es sind Erzählungen, Geschichten und Anekdoten von Begegnungen mit Bischof Reinhold, die die Verfasser der Beiträge nachhaltig geprägt haben, an die sie sich gerne erin-



Schülerinnen und Schüler des BG/BRG Sillgasse interpretierten für das Buch Bilder des verstorbenen Bischofs Reinhold Stecher neu. Das Werk mit Anekdoten und Geschichten von Begegnungen mit Stecher soll im November erscheinen.

Fotos: Obergantschnig, Murrner



nern oder die ihrer Ansicht nach am besten ein Bild davon malen, was für ein Mensch der beliebte Kirchenmann war. Es gehe dabei einzig um die persönliche und direkte Erfahrung und die Chance, diese Erfahrungen mit vielen anderen Menschen teilen zu können. „Und ihnen dadurch die glei-

che wertvolle Erinnerung zu ermöglichen, die man selber empfindet“, erklärt Obergantschnig.

Malend waren auch Schülerinnen und Schüler des BG/BRG Sillgasse in Innsbruck tätig und haben eine Reihe von künstlerischen Beiträgen für die Kurzgeschichten-sammlung geleistet. Un-

ter fachkundiger Betreuung durch den bekannten Tiroler Maler Hans Seifert haben die Kinder und Jugendlichen Skizzen, Entwürfe und Aquarelle von Stecher bearbeitet und interpretiert. Die dabei entstandenen Werke sollen das Büchlein optisch bereichern und auflockern.

Die Sammlung „Bischof Reinhold und wir“ wird voraussichtlich kommenden November erscheinen. Der Reinerlös aus dem Verkauf des Büchleins geht an die von Stecher seinerzeit massiv unterstützten und geförderten Hilfsprojekte „Wasser zum Leben“ und „Arche Tirol“.



Die jährliche Quo-Vadis-Pilgermedaille wurde Bürgermeisterin Christine Oppitz-Pilger präsentiert.

## Quo-Vadis-Pilgerwanderung am 27. Juni

Auf die Spuren von Reinhold Stecher können sich Ende Juni alle Interessierten gemeinsam begeben: Genau wie die Wanderungen des ehemaligen Bischofs beginnt diese bereits in den frühen Morgenstunden. Treffpunkt ist am 27. Juni, um 03:30 Uhr, am Innsbrucker Domplatz. Bei musikalischer Untermalung können sich die Wandersleute dort bei der Morgengapen stärken und vor dem Abmarsch den Pilgersegen durch Bischof Manfred Scheuer erhalten. Unter Fackelgeleit der Tiroler Bergrettung Sektion Vorderes Stubai, die auch für die Wartung des Weges verantwortlich ist, startet die Wanderung um 04.00 Uhr. An zwei Labstationen (Mutters und Mieders) können sich die TeilnehmerInnen unterwegs stärken, ehe das Ziel

auf der Maria Waldrast erreicht wird. Dort findet eine Pilgermesse statt. Die Rückfahrt wird mit dem Bus bewältigt.

### Anmeldung erforderlich

Interessierte können sich ab 01. Juni in folgenden vier Anmeldebüros einschreiben:

- Hypo Tirol Bank AG Bozner Platz (sowie in allen Filialen in den Bezirken)
- BG/BRG Sillgasse, Sillgasse 10, Sekretariat
- Innsbrucker Alpenverein, Meinhardstraße
- Caritas Tirol, Heiliggeiststraße, Empfang

**Das Nenn- und Spendengeld beträgt 30 Euro und kommt zur Gänze dem Hilfsprojekten „Wasser zum Leben“ und „Arche Tirol“ zugute. <sup>1</sup> OH**

28-05-2015

9. Juli 2015 Tiroler Sonntag



Pfarrkirchenrat Hans Schmoller mit Bürgermeister Manfred Leitgeb (beide Mieders) – linkes Bild. Auch Landtagspräsident DDr. Herwig van Staa feierte den Gottesdienst mit.

## Aus der Nacht ins Licht

Rund 200 PilgerInnen machten sich zum dritten Mal im Rahmen der Pilgerwanderung „Quo vadis“ von Innsbruck auf den Weg nach Maria Waldrast. Mit dem Teilnehmerbeitrag von 30 Euro werden das Caritas-Projekt „Wasser zum Leben“ und die Arche Tirol unterstützt. Den Beginn der Pilgerwanderung um 3.30 Uhr in der Nacht machte eine Lesung mit SchauspielerIn Eleonore Bärcher im Dom.

Es gab zwei Labstationen in Mutters und Mieders – mustergültig vorbereitet von Familie Jaufenthaler sowie vom Obst- und Gartenbauverein Mieders. Beim Pilgergottesdienst mit dabei (im Bild v. l.): Caritas-Direktor Georg Schärmer, der Vorsitzende der Caritas Würzburg Clemens Bieber – er zelebrierte den Gottesdienst –, Organisator Tony Obergantschnig und Landtagspräsident DDr. Herwig van Staa.

## Stadtleben

# Blitzlichter

### Malen wie Altbischof Stecher

Unter der künstlerischen Leitung des bekannten Tiroler Malers Hans Seifert (l. v. r.) wurden Bilder des verstorbenen Altbischofs Reinhold Stecher von SchülerInnen des BG/BRG Sillgasse neu interpretiert. Als Vorlage dafür dienten den jungen KünstlerInnen Skizzen, Entwürfe und bereits fertiggestellte Bilder Stechers. Bei der Präsentation der Bilder im Rathaus zeigte sich Bürgermeisterin Oppitz-Plörer begeistert von den Kunstwerken. Diese sind fixer Bestandteil des Buchprojekts „Bischof Reinhold. Und Wir!“ für das auch das Innsbrucker Stadtoberhaupt einen Beitrag – eine Kurzgeschichte – geliefert hat. Der Reinerlös des Buchverkaufs geht an die beiden Hilfsprojekte „Wasser zum Leben“ und „Arche Tirol“. Initiiert wurde das Projekt von Tony Obergantnig (6. v. l.), Harald Pittl (Direktor BG/BRG Sillgasse, 2. v. l.) begleitet seine SchülerInnen. <sup>1</sup> <sup>DM</sup>



07-2015



6788 Euro gehen an zwei Stecher-Projekte.

Foto: Paumgarten

## Spende für Stecher-Projekte

**Innsbruck** – In der Zentrale der Hypo Tirol Bank fand unlängst eine feierliche Scheckübergabe statt. Tony Obergantnig (Foto 2. v. l.), Initiator der jährlichen Quo-vadis-Pilgerwanderung vom Innsbrucker Dom nach

Maria Waldrast, überreichte Caritas-Direktor Georg Schärmer (M.) einen Scheck in der Höhe von 6788 €. Das Geld kommt den Projekten des verstorbenen Bischofs Reinhold Stecher – „Arche Tirol“ und „Wasser zum Leben“ – zu-

gute. Als Unterstützer der Pilgerwanderung waren Direktor Harald Pittl (BG/BRG Sillgasse), BM Hansjörg Peer (Mutters), Vize-BM Gerhart Eberl (Mieders) und Birgit Brandauer (Hypo Tirol, v. l.) bei der Übergabe dabei. (np)

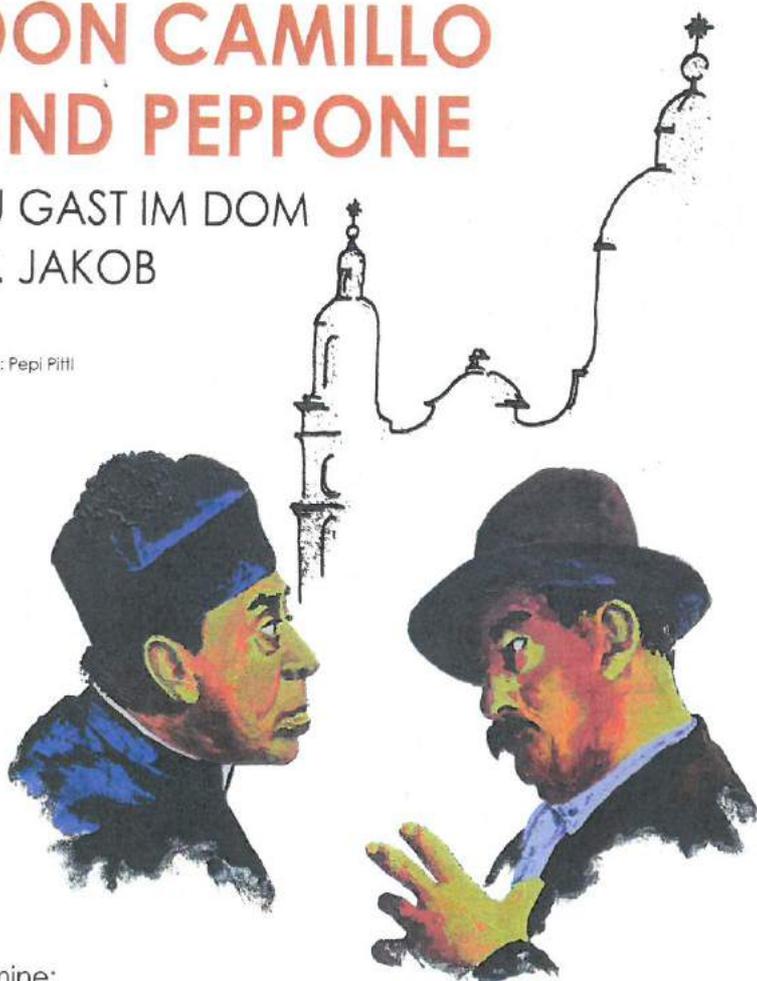
TT - 04-10-2015



# DON CAMILLO UND PEPPONE

ZU GAST IM DOM  
ST. JAKOB

Regie: Pepi Pittl



Termine:

**Fr. 4.12.2015** Premiere

Sa. 5.12.2015

Fr. 11.12.2015

Sa. 12.12.2015

Fr. 18.12.2015

Sa. 19.12.2015

jeweils 20.00 Uhr

DOMinostein/Karte:  
€ 30,00

**Kartenvorverkauf ab 9. November:**

Tirolweit in allen Kundenbüros der  
**Tiroler Versicherung**

**GEA** Filiale Innrain, Anichstraße 22

Obst Gemüse **Niederwieser**, Museumstraße 19

Innsbrucker **Alpenverein**, Meinhardstraße 7

**Caritas**, Heiliggeiststraße 16

Buchbinder **Köll**, Duilestraße 20

**Bundesgymnasium** Sillgasse, Sillgasse 10

**Dompfarramt** St. Jakob, Domplatz 6

**HYPO TIROL BANK**  
Direct Leasingbank

Herrn  
Anton Obergantschnig  
Sillgasse 10  
6020 Innsbruck

**tiroler**  
VERSICHERUNG

F.D.G., Z.Nr. 02Z032881

Dompfarramt, Domplatz 6, 6020 Innsbruck

Kirche Infaunent  
Domplatz 6, 6020 Innsbruck



Premiere von „Don Camillo & Peppone“ im Innsbrucker Dom

# Der Erlebnisraum Kirche

Domprobst Florian Huber und Innsbrucks Bürgermeisterin Christiane Oppitz-Plörrer haben eines gemeinsam: Kindheits-erinnerungen an „Don Camillo & Peppone“. Die können sie jetzt auffrischen: Am

4. Dezember feiert „Don Camillo & Peppone“ (Regie und Hauptrolle Peppi Pittl) im Innsbrucker Dom Premiere. Theater schafft Bewusstsein im neuen Erlebnisraum Kirche!

Peppi Pittl ist als Haupt-akteur und als Regisseur ab 4. Dezember im Dom zu erleben.

Er sei gleich Feuer und Flamme für das Ansinnen von Tony Obergantschnig gewesen, gab bei der gestrigen Pressekonferenz Probst Florian Huber zu. Den Grund verheimlichte er nicht: „Wir hatten einen

ganz neuen Fernseher daheim und da war der Film 'Don Camillo & Peppone' einer der ersten, den ich anschauen durfte. Der Film hat mich fasziniert und bis in meine Träume verfolgt!“ Vom Film geträumt hat

vorverkauft anzukurbeln. Kein Kartenbüro war bereit, zu den von Tony Obergantschnig gestellten Bedingungen einzustiegen. Das Theatererlebnis ist gleichzeitig nämlich ein Hilfsprojekt. „Der gesamte Reinerlös dieser Inszenierung kommt je zur Hälfte der bevorstehenden Domrenovierung und den Hilfsprojekten von Bischof Reinhold Stecher – ‚Wasser zum Leben‘ & ‚Arche Tirol – zugute“, so Organisator Obergantschnig. Karten hat er kurzerhand zu „DOMino-steinen“ umfunktio-niert, die ab 9. November in allen Kundenbüros der Tiroler Versicherung, in der Dompfarre, beim Innsbrucker Alpenverein und in diversen Geschäften erworben werden können. Und bei einem Erfolg des Projektes ist für BM Oppitz-Plörrer eine Weiterführung durchaus denkbar.

VON MONI BRÜGGELLER

Innsbrucks Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörrer zwar nicht, aber sie erinnert sich noch heute daran, wie ihr Vater über den Film lachen konnte.

Lachen, Staunen und Nachdenken wird man am 4. Dezember bei der Premiere von „Don Camillo & Peppone“ ganz sicher können. Dafür sorgt schon Peppi Pittl als Regisseur und Hauptakteur. Den Innsbrucker Dom zu St. Jakob macht er zur Bühne und zum Erlebnisraum menschlicher Irrungen, geistiger Verwirrungen und göttlicher Eintracht.

Möglich gemacht hat dieses ungewöhnliche Gastspiel Tony Obergantschnig. Mit Domprobst Florian Huber war er sich im Handumdrehen einig, weitaus schwieriger war es dann, den Karten-

Foto: Monika Brüggeller



Initiator T. Obergantschnig



Unterstützung von BM C. Oppitz-Plörrer & Probst F. Huber



## Mitmachen & Gewinnen

Der Tiroler Sonntag verlost 5 x 2 Karten für die ausverkauften Aufführungen von „Don Camillo und Peppone“ im Innsbrucker Dom, und zwar für die Schlussvorstellung am 19. Dezember.

Die Gewinnfrage lautet: **Welcher politischen Partei gehört Bürgermeister Peppone an?** Wer zwei Karten gewinnen will, kann am Mittwoch, 9. Dezember, um 14 Uhr anrufen. Die ersten fünf Anrufer mit der richtigen Antwort gewinnen. Tel. 0512/2230-2223.

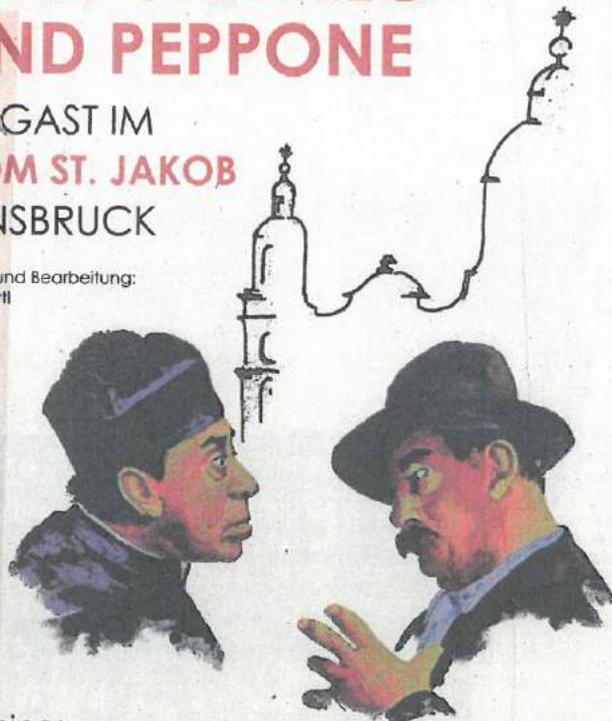
Tiroler Sonntag

08-12-2015

# DON CAMILLO UND PEPPONE

ZU GAST IM  
DOM ST. JAKOB  
INNSBRUCK

Regie und Bearbeitung:  
Pepi Pittl



Termine:

**Fr. 4.12.2015** Premiere

Sa. 5.12.2015

Fr. 11.12.2015

Sa. 12.12.2015 jeweils

Fr. 18.12.2015 20.00 Uhr

Sa. 19.12.2015

**Kartenvorverkauf:**

Tirolweit in allen Kundenbüros der

**Tiroler Versicherung**

GEA Filiale Innsrain, Anichstraße 22

Obst Gemüse **Niedenwieser**, Museumstraße 19

Innsbrucker **Alpenverein**, Meinhardstraße 7

**Caritas**, Heiliggeiststraße 16

Buchbinder **Köll**, Duilestraße 20

**Bundesgymnasium** Sillegasse, Sillegasse 10

**Domplatte** St. Jakob, Domplatz 6

Restkarten an der Abendkasse

DOMinastein/Karte: € 30,00

Freie Platzwahl

Info-Telefon: 0676 87307078

25-11

2015

TT

## Klassiker „Don Camillo & Peppone“ spielt ab heute Abend im Innsbrucker Dom Himmlisches trifft auf Irdisches

Mit dem Fahrrad fährt Pepi Pittl durch den Mittelgang des Innsbrucker Domes. Das war am Montag Abend. Da war Probe für „Don Camillo & Peppone“. Heute ist Premiere des Stücks. Eine Premiere auch für den Innsbrucker Dom. Der wandelt sich erstmals in eine Bühne. Heute ab 20 Uhr bis zum 19. Dezember.

Es ist nicht wie bei einer normalen Theaterprobe. Weil es keine normale Bühne ist. Es ist der Innsbrucker Dom, der ab heute zum Theaterraum wird. Theaterraum für einen Klassiker. Theaterraum für „Don Camillo & Peppone“. Die Geschichte

VON MONI BRÜGGELLER

der zwei Streithansl, die sich im Grunde ihres Herzens mögen, ist eine Lieblingsgeschichte von Pepi Pittl. Spielen wollte er den Don Camillo schon lange. Jetzt tut er es. Und er zeichnet bei der Aufführung im Innsbrucker Dom auch für die Regie verantwortlich.

Die Doppelbelastung schafft Pittl, der „Grandseigneur“ des Tiroler Volkstheaters, spielend – im wahrsten Sinne des Wortes. Und für die Schauspieler war es ein neuer Zugang: „Weil Pepi auch mit der eigenen Rolle beschäftigt war,



Mit dem Fahrrad ist Pepi Pittl als Don Camillo unterwegs.



Pepi Pittl kämpft mit Kostüm

hat er uns sehr viel Freiraum gelassen. Man konnte sich bei der Gestaltung der Rolle sehr gut auch selbst einbringen. Überhaupt hat die Arbeit sehr viel Spaß gemacht, weil wir wie eine große Familie waren!“, erzählt Ronja Forcher. Und ihr Liebhaber auf der Bühne, Felix Briegel, kann ihr da nur beipflichten.

Die Kälte im Dom macht allen zu schaffen. Claudia



Ronja Forcher (links) und Felix Briegel spielen ein Liebespaar

Lugger, Obfrau der Schlossbergspiele Rattenberg, kann ein Lied davon singen, aber sie ist glücklich – überglücklich: „Endlich einmal nur spielen!“ schwärmt sie. Bei den Schlossbergspielen Rattenberg spielt sie zwar auch, aber als Obfrau hat sie zudem in der Organisation alle Hände voll zu tun.

Alle Hände voll zu tun hat hinter den Kulissen des ehr-

gezeigten Theaterprojekts Tony Obergantschnig. Dass aus einer Vision Realität wurde, ist ihm zu verdanken. Er konnte Probst Florian Huber überzeugen, den Dom als Theaterraum zur Verfügung zu stellen. Und der Reinerlös wird deshalb der bevorstehenden Renovierung des Doms und den QUA VADIS Hilfsprojekten zur Verfügung gestellt.



Werner Frank – spielt Peppone – hilft hinter den Kulissen C. Lugger.

Don Camillo ist eine der Traumrollen von Pepi Pittl, die ab heute Realität ist.



Foto: Monika Brüggeller



29-11-2015  
Krone-Beilage

Knapp eine Woche vor der Premiere von „Don Camillo und Peppone“ im Dom zu St. Jakob wächst auch die Spannung bei Regisseur und Darsteller Pepi Pittl. Im Interview spricht er über die Herausforderung, den guten Zweck und wie man im Gotteshaus der Pfarre spielt.

Dombesucher kommen ab 4. Dezember in den Genuss der himmlischen Zwiegespräche und lärmenden Debatten zweier bekannter Hitzköpfe. Der Pfarrer Don Camillo und sein kommunistischer Widerpart Peppone liefern sich an drei Wochenenden im Dezember ihre lustvollen Wortduelle. In



Foto: Griebelböck/Galerie

Pepi Pittl freut sich auf die Aufführungen am 4., 5., 11., 12., 18. und 19. Dezember im Innsbrucker Dom

## Liebevolle Sticheleien im Innsbrucker Dom

den Hauptrollen agieren Werner Frank als Peppone, und Pepi Pittl gibt den streitbaren Pfarrer Don Camillo. Jesus, der ihm gerne einmal die Leviten liebt, wird von Günter Lieder gesprochen. Für himmlische Orgelklänge wird der Domorganist Prof. Reinhard Jaud sorgen.

**Sie sind wohl ein fleißiger Kirchgänger?**

Pepi Pittl (lacht): In den letzten Wochen war ich dort sehr oft. Ich bin im Kloster aufgewachsen und musste viel in die Kirche gehen. Da habe ich ein bisschen die Freude daran verloren. Aber seit den Proben im Dom habe ich schon wieder mehr Zugang zur Kirche bekommen.

**Wie kann man sich die Proben im Dom vorstellen?**

Pittl: Seit September haben wir gut 40 Proben gehabt. Zuerst im Pfarrsaal. Wir konnten ja untertags nicht in den Dom,

sondern erst am Abend, wenn keine anderen Leute mehr da waren. Bei der ersten Leseprobe hat der Probst Florian Huber die Rolle des Jesus gelesen, weil Günter Lieder an dem Tag nicht konnte. Er war zufrieden mit dem Text und so hatten wir auch gleich seinen Sanctus und die Gewissheit, dass es ihm passt. Überhaupt wurden wir von allen sehr unterstützt. Tony Obergantschnig versorgt uns immer mit einer Jause. Ein Glück ist auch, dass der Dommesner Michael Felicetti und Reinhold Mitterer mitspielen, weil sie die Schlüssel haben und sich auskennen.

**Welche Herausforderungen brachte die Inszenierung im Gotteshaus mit sich?**

Pittl: Die Herausforderung war praktisch der Dom selbst. Die Akustik ist für das Sprechtheater alles andere als geeignet. Denn durch den weitläufigen Raum verhalten die Stim-

men, man versteht in den hinteren Reihen kaum noch etwas. Deshalb spielen wir jetzt mit Headsets. Und vor den Altar haben wir einen 15 Meter hohen Stoff gespannt, so funktioniert die Akustik viel besser.

**Was gefällt Ihnen an den Figuren?**

Pittl: Mir gefällt, dass es trotz Streit immer eine Lösung gibt. Zum Schluss halten sie immer zusammen.

**Wer gewinnt beim Streit?**

Pittl: Einmal der eine, einmal der andere. Man darf nicht glauben, dass Don Camillo besser davon kommt.

**Ist der Stoff noch zeitgemäß?**

Pittl: Ja auf jeden Fall. Es gibt ja immer mehr Streitereien, Kriege in der Welt. Im Stück geht es ja auch um den Kampf zwischen Arm und Reich.

**Wie haben Sie Jesus, den Mann am Kreuz, inszeniert?**

Pittl: Ich habe Gott nicht am Kreuz inszeniert. Wir sind im Dom, hier ist Gott überall. Günter Lieder spricht deshalb aus dem Off. Erst beim Schlussapplaus darf er auf die Bühne.

**Welche Note trägt Ihre Inszenierung?**

Pittl: Eine allgemein verständliche. Ich habe nichts davon, wenn nur Leute kommen, die noch die alten Filme kennen. Auch junges Publikum wird daran seine Freude haben. Es sind so viele Botschaften drin. Ich möchte, dass sich die Zuseher auch ein wenig mit den Rollen identifizieren können.

**Bei diesem Stoff wird der Klingelbeutel bestimmt reich gefüllt.**

Pittl: Wir hoffen es, weil der gesamte Reinerlös der Domrenovierung und Hilfsprojekten zugute kommt, die von Tony Obergantschnig ins Leben gerufen wurden. Die Schauspieler machen das für einen guten Zweck. Ich möchte mich auch beim Tiroler Landestheater, der Firma Wünsch und Fantasy für die großzügige Unterstützung bedanken.

Gabriele Griebelböck



# Das Liebesleid im Klassenkampf

Keine Experimente, aber viel wohliges Wiedererkennen für den guten Zweck: Pepi Pittl inszeniert „Don Camillo und Peppone“ als vorweihnachtlichen Spaß im Innsbrucker Dom zu St. Jakob.

**Innsbruck** – Giovannino Guareschis Romane um den wackeren Dorfpfarrer Don Camillo sind Kinder ihrer Zeit, ein Spiegel Italiens in den 1950er-Jahren, als das Dolcefarniente durchsetzt war vom Kampf um den richtigen Weg, konservativer Katholizismus gegen Kommunismus zugespitzt zu einer nie ganz ernst gemeinten Tavernenprügelei zwischen Pfaffen und letztlich nicht minder gottgläubigen Proleten.

Dass in den Texten ebenso wie in den späteren Verfilmungen des Stoffes abseits auch viel über ganz Alltägliches, über die Not der ersten Nachkriegsjahre zum Beispiel, zu erfahren war, sollte angesichts dieser ideengeschichtlichen Programmatik nicht vergessen werden. Dar-

auf letztlich konzentriert sich Pepi Pittls Bühnenbearbeitung von Guareschis Vorlage, die derzeit – ein Novum in Tirols Theaterlandschaft – im Innsbrucker Dom zu sehen ist.

Wobei weniger die Streithänsel Don Camillo (Pittl) und Peppone (Werner Frank) im Zentrum der ebenfalls von Pittl verantworteten Inszenierung stehen, sondern die vom elterlichen Klassenkampf behinderte Liebe von Gina (Ronja Forcher) und Mariolino (Felix Briegel). Beiden wird in dem eher als lose Szenenfolge konzipierten Stück anrührendes Ausbrechen gestattet. Das eher statische – und von einem nachsichtigen Christus aus dem Off (Günther Lieder) gebilligte – Gebalge zwischen Seelsorger Camillo und Dorf-

chef Peppone hat dementsprechend eher die Funktion burlesker Auflockerung. Wobei die Pointen selbst Gelegenheitsfernsehschauern bekannt sein dürften – und der Reiz folglich im wohligen Wiedererkennen von liebgewonnenem Altbekanntem liegt. Keine Überraschungen also. Und auch keine Experimente. Letzteres hätte die geweihte Spielstätte kaum erlaubt. Dafür besticht „Camillo und Peppone“ – der Reinerlös kommt der Renovierung des Doms und den von Bischof Reinhold Stecher initiierten Hilfsprojekten „Wasser zum Leben“ und „Arche Tirol“ zugute – durch herzliche Zurückhaltung und vorweihnachtliche Verve: ein angenehm harmloser Spaß für den guten Zweck. (jole)



Don Camillo und Peppone geben sich ein Stelldichein im Innsbrucker Dom.

Foto: Rotkreuz

## DON CAMILLO UND PEPPONE

ZU GAST IM  
DOM ST. JAKOB  
INNSBRUCK

Regie und Bearbeitung:  
Pepi Pittl



Termine:

**Fr. 4.12.2015** Premiere

Sa. 5.12.2015

Fr. 11.12.2015

Sa. 12.12.2015 jeweils

Fr. 18.12.2015 20.00 Uhr

Sa. 19.12.2015

**Kartenvorverkauf:**

Tirolweit in allen Kundenbüros der

**Tiroler Versicherung**

GEA Filiale Innrain, Anichstraße 22

Obst Gemüse **Niederwieser**, Museumstraße 19

Innsbrucker **Alpenverein**, Meinhardstraße 7

**Caritas**, Heiliggeiststraße 16

Buchbinder **Köll**, Dullestraße 20

**Bundesgymnasium** Sillegasse, Sillegasse 10

**Dompfarre St. Jakob**, Domplatz 6

Restkarten an der Abendkasse

DOMinostein/Karte: € 30,00

Freie Platzwahl

Info-Telefon: 0676 87307078

18-11  
2015  
TT

# Zwei charmante Streithansel im Innsbrucker Dom

**Innsbruck** – Die Geschichte darf als bekannt vorausgesetzt werden: Der Dorfpriester und der kommunistische Bürgermeister kommen sich permanent in die Haare – und können doch nicht voneinander lassen. Don Camillo und Peppone eben: Ein durchtriebener Klassenkämpfer trifft auf einen Seelsorger, den selbst ein hochheiliger Einflüsterer kaum im Zaum halten kann. Diese Konstellation, die der italienische Autor Giovanni Guareschi bereits Ende der 1940er-Jahre ersann, hat kaum an Charme verloren. Die Filme mit Fernandel, die nach Guareschis Erzählungen entstanden sind, auch nicht. Obwohl sich Welt und Weltbilder seither ziemlich verändert haben.

Davon ist auch Pepi Pittl überzeugt, der mit dem Wunsch, „Don Camillo“ für die Bühne zu adaptieren, schon seit Langem schwanger ging. Einen Partner für dieses Unter-

fangen fand der Schauspieler und Regisseur in Tony Obergantschnig, der ihm einen ganz besonderen Spielort vorschlug. Erstmals in seiner Geschichte wird der Innsbrucker Dom zu St. Jakob ab dem 4. Dezember 2015 zum Bühnenraum. Und, das ist allen Beteiligten klar, der altehrwürdige Bau wird der Star der Produktion, die Pittl, der auch den wackeren Don Camillo geben wird, in 15

„domgerechte“ Szenen eingeteilt hat. Weitere Rollen spielen u. a. Werner Frank (Peppone), Doris Plöner (Christina) und Ronja Forcher (Gina). Jesus am Kreuz wird von Günter Lieder gesprochen.

Der Reinerlös der insgesamt sechs Aufführungen bis 19. Dezember kommt je zur Hälfte der bevorstehenden Domrestauration sowie sozialen Hilfsprojekten zu Gute. (jole)



Der Kartenvorverkauf für „Don Camillo und Peppone“ startet am 8. November. Details und Informationen: 0676/87307078. Foto: Weingartner

TT-30-10-2015

Bezirksblätter 04-11-2015

WWW.MEINBEZIRK.AT

## Zu Gast im Dom: Don Camillo und Peppone

Die „domgerechte“ Inszenierung von und mit Pepi Pittl feiert am Freitag, 4. Dezember, Premiere.

● **INNSBRUCK** (dlb). Am Freitag, dem 4. Dezember 2015, feiert das Stück „Don Camillo und Peppone – zu Gast im Dom St. Jakob“ seine Premiere. An drei Wochenenden wird das kongeniale Duo, bekannt aus Film und Fernsehen, im Dom zu Gast sein und die Menschen mit ihren unvergleichlichen Dialogen zum Lachen, Staunen und Nachdenken bringen.

### Dom spielt mit

Propst Florian Huber vom Dom zu St. Jakob war schnell „Feuer und Flamme“ für das Projekt. „Don Camillo und Peppone war der erste Fernsehfilm, den ich gesehen habe und ich war positiv beeindruckt, sogar bis hinein in meine Träume“, erzählt Huber. „Der Innsbrucker Dom kann als Kirchenraum bei dieser Inszenierung gut mitspielen“, ist der Propst überzeugt. Bei der Bearbeitung des Stückes hatte er vollstes Vertrauen in den Tiroler „Regie-Altmeister“ Pepi Pittl. Dieser wiederum versi-



**Don Camillo und Peppone** beehren im Dezember den Innsbrucker Dom. Foto: Weingartner

chert, das Stück „domgerecht“ bearbeitet und inszeniert zu haben. „Dennoch verliert Don Camillo im Dom nicht an Witz“, ist Pittl überzeugt. „Ich bin sehr froh, dass wir das Stück hier aufführen dürfen.“ Für Pepi Pittl, der selbst die Rolle des Don Camillo verkörpert, ist es nach „Krach im Hause Gott“ von

Felix Mitterer im Jahr 1999, das zweite Stück, das er in einer Kirche aufführt.

### Für soziale Projekte

Ursprünglich sah Pittl das Stück bei den Schlossbergspielen in Rattenberg, doch mit großer Entschlossenheit überzeugte ihn Tony Obergantschnig. „Don Camillo und Peppone“ in Innsbruck aufzuführen. „Ich bin begeistert, wie schnell Propst Florian Huber die Idee unterstützte“, so Initiator Obergantschnig. Überzeugend war auch das Argument, dass der Reinerlös zu gleichen Teilen der Domrestauration sowie den „Quo Vadis“-Hilfsprojekten von Bischof Reinhold Stecher „Wasser zum Leben“ und „Arche Tirol“ zu Gute kommen wird.

### DATEN UND FAKTEN

In den Hauptrollen agieren Pepi Pittl als Don Camillo, Werner Frank, bekannt als „Schurkischer Kuno“ bei den Pradler Ritterspielen, als Peppone. Jesus, der Herr, wird von Günter

Lieder gesprochen. Musikalisch wird das Stück an der Orgel von Domorganist Reinhard Jaud untermalt. Gespielt wird das Stück am 4. (Premiere), 5., 11., 12., 18. und 19. Dezember,

jeweils um 20 Uhr. Der Kartenvorverkauf beginnt am 9. November 2015, Restkarten gibt es an der Abendkasse (Info-Telefon: 0676/87307078). [www.meinbezirk.at/gedanken](http://www.meinbezirk.at/gedanken)



## Don Camillo und Peppone zu Gast im Dom

**H**errliche Lebensdialoge zusammengefasst zu einem mitreißenden Theaterstück, so präsentieren sich „Don Camillo und Peppone“ im Innsbrucker Dom zu St. Jakob. Der gesamte Reinerlös kommt je zur Hälfte der bevorstehenden Renovierung des Domes sowie den Quo Vadis Hilfsprojekten von Bischof Reinhold Stecher zu Gute. Details: [www.ibkinfo.at](http://www.ibkinfo.at)

### DOMinesteine

Zu sehen ist das Stück am 04., 05., 11., 12., 18., und 19. Dezember um 20:00 Uhr. Die sogenannten DOMinesteine, die als Tickets dienen, können bei folgenden Vorverkaufsstellen erworben werden:

- Tirolweit in allen Kundenbüros der Tiroler Versicherung
- GEA Filiale Innrain, Anichstraße 22
- Obst Gemüse Niederwieser, Museumstraße 19
- Innsbrucker Alpenverein, Meinhardstraße 7
- Caritas, Heiliggeiststraße 16
- Buchbinder Köll, Duillestraße 20
- Bundesgymnasium Sillgasse, Sillgasse 10
- Dompfarre St. Jakob, Domplatz 6

Innsbruck Infamilit- DEZ-2015



Regisseur Pepi Pittl, der den Don Camillo spielt, bei den Probenarbeiten – rechts im Bild Diakon Reinhold Mitterer in der Rolle des Streikbrechers.

Gesamterlös der Benefizaktion „Don Camillo und Peppone“ kommt der Renovierung des Innsbrucker Domes zugute

## Don Camillo im Dom

Der Innsbrucker Dom wird renoviert. Um bei der Finanzierung mitzuhelfen, inszeniert Pepi Pittl für den Dom eine Theaterfassung von „Don Camillo und Peppone“ als Benefiz-Veranstaltung an sechs Winter-Abenden. Zurzeit laufen die Proben.

ANTJE PLAICKNER

Hier geht es nicht um das große Geldverdienen, sondern hier geht es um viel Herzblut. Eifer und Spielfreude regiert die Proben; Schauplatz ist der Pfarrsaal am Innsbrucker Domplatz. Draußen ist es dunkel, drinnen bespricht Regisseur und Schauspieler Pepi Pittl gerade die Streik-Szene in „Don Camillo und Peppone“.

Der gleichnamige Film mit Fernandel als Camillo und Gino Cervi als Peppone prägt die Bilder in unseren Köpfen und berührt seit Generationen, denn es behandelt in mitfühlender Weise, gespickt mit skurril-komischen Szenen die großen Themen Liebe, Armut und Reichtum, Ideologie und Religion. Schließlich geht es um das Herz am rechten Fleck.

Das Theaterstück ist Pepi Pittl schon lange ein Anliegen. Jetzt ist es soweit, jetzt soll es genau dort aufgeführt werden, wo es hingehört, im Dom zu St. Jakob. „Cool“ ist das für Ronja Forcher, „ein reizendes Stück“ für Werner Frank. Die beiden sind Teil des elfköpfigen Ensembles, das „Don Camillo und Pep-

ppone“ an 30 Probenabenden erarbeitet. Ein buntes Ensemble, das Regisseur und Pepi „Camillo“ Pittl eigens für diese Benefiz-Produktion versammelt und das sich sowohl aus Profi-Schauspielern als auch aus erfahrenen Laien zusammensetzt (siehe Kasten).

Die Bühnenfassung von „Don Camillo und Peppone“ stammt von Georg Theobalt und orientiert sich an der berühmten Verfilmung von Giovanni Guareschis Erzählung über den hemsämlichen Pfarrer Camillo und den kommunistischen Bürgermeister Peppone. Die Liebesgeschichte zwischen Gina und Mariolino spielt dabei eine entscheidende Rolle um die Kluft zwischen armen Arbeitern und reichen Gutsbesitzern zu verdeutlichen aber auch um diese miteinander zu verbinden. Die derbe Sprache des Stücks wurde für die Aufführung im Innsbrucker Dom gemildert, wie Pepi Pittl in einer Probenpause erzählt. „Das komplette Stück wird dem sakralen Raum angepasst“, bringt er die sprachliche und räumliche Anpassung auf den Punkt.

Erzählung, Verfilmung und Theaterstück behandeln eine italienische Kleinstadt in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg und die Armut, die damals herrschte. Für Pepi Pittl ist das nicht Schnee von gestern, sondern für ihn ist „Don Camillo und Peppone“ durchaus „wieder aktuell“, denn die Flüchtlinge, die ins reiche Europa strömen, würden diese Kluft zwischen Arm und Reich wieder aufzeigen und an unsere Menschlichkeit appel-

lieren. Kein Theater ohne Herzblut, keine Produktion ohne gute gute Seele und Organisation: Die gute Seele heißt in diesem Fall Tony Obergantschnig. Von der Requisite bis zum Kartenverkauf kümmert er sich ums Wohl von Pepi „Camillo“ Pittl, Werner „Peppone“ Frank und deren Team.

► **Aufführungen:** Premiere am 4. Dezember, 20 Uhr; Weitere Spieltermine: 5. 12.; 11. 12.; 12. 12.; 18. 12.; 19. 12. – jeweils 20 Uhr; DOMI-nosteine/Karten für den Eintritt: 30 Euro; Kartenvorverkauf in allen Kundenbüros der Tiroler Versicherung und in Innsbruck: Gea-Filiale, Anichstr. 22; Obst Niedervieser, Museumstr. 19; Alpenverein, Meinhardstr. 7; Caritas, Heiliggeiststr. 15; Buchbinder Köll, Duilestr. 20; Gymnasium Sillgasse, Sillg. 10; Dompfarre St. Jakob, Dimpl. 6;

### Ensemble mit Herzblut

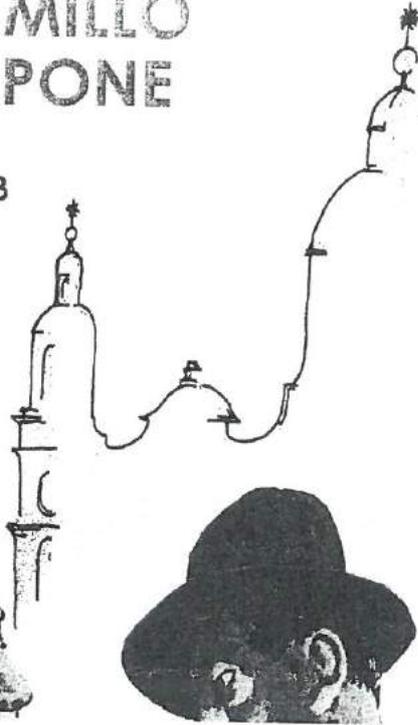
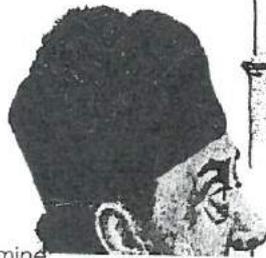
Claudia Lugger (Ariana), Werner Klikova (Pasotti) und Riccardo Schwaiger (Smilzo) sind von den Schlossbergspielen Rattenberg, Werner Frank (Peppone) kommt von den Pradler Ritterspielen, Ronja Forcher (Gina), Felix Briegel (Mariolino), Doris Plörer (Cristina), Edi Lehmann (Bruciata), Pepi Pittl (Camillo und Regie) sowie Günter Lieder (Jesus der Herr) sind die Schauspiel-Profis und Reinhold Mitterer (Streikbrecher) ist Laie und genießt als ehrenamtlicher Ständiger Diakon Heimvorteil im Dom.



# DON CAMILLO UND PEPPONE

ZU GAST IM  
DOM ST. JAKOB  
INNSBRUCK

Regie und Bearbeitung:  
Peppi Pittl



Termine:

Fr. 4.12.2015 Premiere

Sa. 5.12.2015  
Fr. 11.12.2015 jeweils 20.00 Uhr  
Sa. 12.12.2015  
Fr. 18.12.2015 DOMinostein/Karte:  
Sa. 19.12.2015 € 30,00

Kartenvorverkauf ab 9. November:  
Teilweil in allen Kundenbüros der

**Tiroler Versicherung**

GEA Filiale Inntal, Anichstraße 22

Obst Gemüse **Niederwieser**, Museumstraße 19

innsbrucker **Alpenverein**, Melnhardstraße 7

**Caritas**, Heiliggeiststraße 1a

Buchbinder **Köll**, Dullestraße 20

**Bundsgymnasium** Söllgasse, Söllgasse 10

**Dompfarr** St. Jakob, Dampplatz 6

Restkarten an der Abendkasse

Info-Telefon: 0676 87307078

HYPO TIROL BANK

tiroler  
VERSICHERUNG



Caritas  
& Du

Tiroler Tageszeitung

TIROLER ZEITUNG

ORF T

Verteilung des Vereines  
Königshaus in Innsbruck  
Oktober 2015

FREITAG 20-11-2015

## DON CAMILLO UND PEPPONE

ZU GAST IM  
DOM ST. JAKOB  
INNSBRUCK



Info-Telefon: 0676 87307078

Termine:

Fr. 4.12.2015 Premiere

Sa. 5.12.2015 jeweils 20.00 Uhr  
Fr. 11.12.2015  
Sa. 12.12.2015 DOMinostein/Karte:  
Fr. 18.12.2015 € 30,00  
Sa. 19.12.2015 Freie Platzwahl

FREITAG 27-11-2015

## DON CAMILLO UND PEPPONE

ZU GAST IM  
DOM ST. JAKOB  
INNSBRUCK



Info-Telefon: 0676 87307078

Termine:

Fr. 4.12.2015 Premiere

Sa. 5.12.2015 jeweils 20.00 Uhr  
Fr. 11.12.2015  
Sa. 12.12.2015 DOMinostein/Karte:  
Fr. 18.12.2015 € 30,00  
Sa. 19.12.2015 Freie Platzwahl



## STECHER-ADVENT 2015



### *„Weihnachten – das sanfte Fest“*

#### Besinnlicher Abend

mit Gedanken von Bischof Reinhold Stecher (+ 2013) zum Nach- und Weiterdenken, mit Impulsreferaten bekannter Tirolerinnen und Tiroler und mit adventlichen Weisen

**Dienstag, 8. Dezember 2015 | 18.00 Uhr**  
Spitalskirche Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 2

***Für alle, die die leisen Seiten der Weihnacht suchen. Eintritt frei!***

#### **Im Dom zu Gast: „Don Camillo und Peppone“**

Im Dezember wird das Theaterstück „Don Camillo und Peppone“ (nach dem gleichnamigen Film) im Dom zu St. Jakob unter der Regie von Pepi Pittl aufgeführt. Premiere feiert das Stück am **Freitag, 4. Dezember**. Mit dem Erlös aus den Vorstellungen werden von Bischof-Stecher geförderte soziale Projekte („Arche Tirol“ und „Wasser zum Leben“) sowie die Domrenovierung unterstützt. Organisiert wird die Veranstaltung von unserem Vereinsmitglied Tony Obergantschnig. Wir wünschen ihm und seinem Team von „Quo Vadis“ für die Aufführungen alles Gute und viel Erfolg! Informationen und Kartenvorverkauf: Pfarre St. Jakob, Domplatz 6, in Innsbruck.

# InnsbruckLokal

NACHRICHTEN AUS INNSBRUCK STADT UND LAND

Dienstag, 3. Mai 2016 Nummer: 123/16



**Eine stolze Summe**  
Das Theaterstück „Don Camillo“ brachte 37.775 Euro für den guten Zweck ein. Seite 38

Foto: Gernank

37

TONI

## Ärgerliche Farbenlehre

„Da SP-Kanzler Faymann is vo seine eigenen Leut' bei de Kundgebungen zum 1. Mai ausspiff'n word'n. Und was macht da Werner dageg'n? Er tuat sich heut' no grün und blau ärgern.“



## KURZ ZITIERT

„Bischof Reinhold, Don Camillo und Peppone bedanken sich für das Spenderergebnis.“

Tony Obergetzner  
Der Initiator des Theaterprojekts im Dom St. Jakob freut sich über 37.775 Euro.

## LAWNENWÄNDIENST

Nach einer winterlichen Phase meldet sich das Frühjahr zurück. Am Vormittag herrscht unterhalb etwa 2800 m geringe Gefahr, darüber ist diese mäßig. Während des Tages steigt die Gefahr oberhalb der Waldgrenze auf mäßig an.

## Allgemeines Gefahrenstufen

auf Basis des gestrigen Lageberichts



Weitere Informationen auf [www.tirol.gv.at](http://www.tirol.gv.at)

## SO FINDEN SIE

Termine ..... Seite 40  
Kinoprogramm ..... Seite 41  
Wetter und Horskop ..... Seite 42  
Mail Lokalredaktion: ..... [lokal@tcl.com](mailto:lokal@tcl.com)  
Telefon TT-Club ..... 050403-1800  
Telefon Abo ..... 050403-1500  
Fax Service ..... 050403-3543



Sichtlich stolz: Hypo-Vorstand Johannes Haid, BM Christine Oppitz-Plöner, Franz Mair (Tiroler Versicherung; vorne, v.l.), die Schauspieler Edl Lehmann (hinten, l.) und Günther Lieder (r.) sowie Tony Obergartenschlag. Foto: Dornanig

## Don Camillo lieft Spenden fließen

**Innsbruck** – Für insgesamt 1900 Besucher war es im Dezember 2015 eine ganz besondere Theaterfahrt: In sechs Aufführungen konnten sie unter der Regie von Pepi Pitri das Stück „Don Camillo und Peppone“ erleben – und zwar in der einzigartigen Kulisse des Innsbrucker Doms zu St. Jakob. Mit ihrem Eintritt unterstützten die Zuschauer auch eine Spendenaktion, die ein eindrucksvolles Ergebnis erbrachte: Die ansehnliche Summe von 37.775 Euro fließt je zur Hälfte in die Renovierung der Außenfassade des Doms und in die „QuoVadis“-Hilfsprojekte „Wasser zum

Leben“ und „Arche Tirol“, die Bischof Reinhold Stecher einst maßgeblich unterstützt und gefördert hatte. „Bischof Reinhold, Don Camillo und Peppone sagen Danke“, meinte Tony Obergartenschlag, Initiator und Organisator des Theaterprojekts, daher auch bei der gestrigen Scheckübergabe in der Zentrale der Hypo Tirol Bank AG.

Basis für alle „QuoVadis“-Aktivitäten ist die alljährliche geführte Pilgerwanderung von Innsbruck nach Maria Waldraut – ein Weg, den Stecher sehr oft gegangen war. Heuer findet diese Wanderung am 25. Juni statt. (mid)

## Dompfarrre ST. JAKOB



### DON CAMILLO UND PEPPONE

#### zu Besuch im DOM ST. JAKOB

Das größte Lob, das ich von einer Besucherin beim Hinausgehen gehört habe, war: „Das war wie in der Wirklichkeit.“ Gemeint natürlich wie im Film.

Ich möchte mich ganz herzlich bei allen bedanken, die diesen Besuch von Don Camillo und Peppone im Dom ermöglicht haben. Ein besonderes Dankeschön dem Initiator und Motivator, Herrn Tony Obergantschnig, für seinen engagierten Einsatz.

Dass der Dom selber gut „mitspielen“ konnte, war der einfühlsamen Regie des Hauptdarstellers, Pepi Pittl, zu verdanken, der mit dem ganzen Team mit Herzblut dabei war.

Danke auch allen, die sich zur Verfügung gestellt haben, die DOMinosteine an Frau und Mann zu bringen. Und natürlich an alle, die für diesen besonderen „Kirchgang“ ihren Beitrag geleistet haben.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. An die Arche Tirol und an Wasser zum Leben gehen jeweils EUR 9.443,83, und für die anstehende Domsanierung, für die gerade die Ausschreibungen laufen, ist es ein Betrag von EUR 18.887,66.

Nochmals allen ein herzliches Vergelt's Gott

Propst Florian Huber

#### Blitzlichter ... von Johannes Jais



FEB. 2016

Innsbruck  
Informiert  
Juni 2016

## Blitzlichter



### Don Camillo und Peppone: Spendenscheck übergeben

Insgesamt 1.900 Kulturbesister besuchten vergangenen Dezember die Theateraufführung „Don Camillo und Peppone“ im Innsbrucker Dom. Der eingenommene Eintritt (knapp 38.000 Euro gesamt) kommt einerseits den beiden Hilfsprojekten „Wasser zum Leben“ und „Arche Tirol“ von Reinhold Stecher zugute, andererseits fließen sie in die Renovierung der Fassade des Domes St. Jakob. Bei der Scheckübergabe waren (v. l.) Hypo-Vorstandsmitglied Johannes Haid, Schauspieler Edi Lehmann, Initiator Tony Obergantschnig, Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Schauspieler Günter Lieder und Franz Mair (Direktor Tiroler Versicherung) dabei. Obergantschnig nutzte vor Ort gleich die Gelegenheit, zur traditionellen Pilgerwanderung „Quo vadis?“ am 25. Juni einzuladen. Wer mitgehen möchte kann sich ab 30. Mai anmelden. Infos unter: [ibkinfo.at/quovadis](http://ibkinfo.at/quovadis) <sup>DM</sup>

## Panorama Blicke

Im Dezember 2015 haben sich an sechs Abenden rund 1900 Besucher aus ganz Tirol im Dom zu St. Jakob eingefunden und Don Camillo und Peppone willkommen geheißen. Mit ihrem Eintritt haben die Besucher eine Spendenaktion ermöglicht, die den von Reinhold Stecher unterstützten Hilfsprojekten „Wasser zum Leben“ und „Arche Tirol“ zu Gute kommt. Über das Spendenergebnis von € 37.775,32 freuen sich: Johannes Haid, Edi Lehmann, Christine Oppitz-Plörer, Tony Obergantschnig, Günter Lieder und Franz Maier.



Tiroler Krone Mai 2016

### Don Camillos großer Klingelbeutel

Die Aufführung des Stücks „Don Camillo und Peppone“ hatte im Innsbrucker Dom für Furor gesorgt. Zehn Schauspieler/innen stellten sich unter der Regie von Pepi Pittl in den Dienst der guten Sache und erspielten bei den Aufführungen € 37.775,32 für die Arche Tirol, die Caritas-Aktion „Wasser zum Leben“ und die anstehende Domsanierung. Initiator Tony Obergantschnig sieht sich dem geistigen Erbe von Bischof Reinhold Stecher verpflichtet und wollte mit diesem Kulturereignis dessen Anliegen weiterführen: Menschen in Not zu helfen.

Tiroler Sonntag, Juni 2016

TT  
28-05  
2016



BM Christine Oppitz-Plörer erhielt eine Einladung in Form des aktuellen Pilgermedaillons. Foto: IKM/Kuress

## Anmeldung für „Quo vadis?“

**Innsbruck** – Unter dem Motto „Quo vadis?“ findet am 25. Juni die traditionelle Pilgerwanderung von der Innsbrucker Jesuitenkirche nach Maria Waldrast statt. Die Teilnehmerzahl ist mit 250 Personen begrenzt, ab 30. Mai können sich Interessierte anmelden – und zwar beim Innsbrucker Alpenverein, im Sekretariat des BG/BRG Sillgasse, bei der Hypo Tirol Bank am Bozner Platz, bei GEA (Anichstraße) und in allen Kundenbüros der Tiroler Versicherung. Das Nenngeld von 30 Euro fließt in voller Höhe an die Concordia-Sozialprojekte der Innsbrucker Jesuiten und die Hilfsprojekte des verstorbenen Bischofs Reinhold Stecher, „Wasser zum Leben“ und „Arche Tirol“. (TT)

WWW.MEINBEZIRK.AT

## Quo vadis? Nach Maria Waldrast

Seit 30. Mai läuft die Anmeldung für die Pilgerwanderung

• TIROL (IKM). Unter dem Motto „Quo vadis?“ (auf Deutsch: Wohin gehst du?) findet am 25. Juni die bereits traditionelle Pilgerwanderung von Innsbruck nach Maria Waldrast statt. Initiator Tony Obergantschnig, Christian Rosenkranz – Pilger der ersten Stunde – und das Quo-vadis-Team präsentierten Bürgermeisterin Mag Christine Oppitz-Plörer das aktuelle Pilgermedaillon für die anstehende Veranstaltung. Der Innsbrucker Stadtchefin wurde eine besondere Ehre zuteil – sie bekam eine persönliche Einladung in Form des Medaillons. „Wer einmal mitgewandert ist, weiß, dass die Gemeinsamkeit im Mittelpunkt steht“, betonte das Innsbrucker Stadtoberhaupt bei der Präsentation. Oppitz-Plörer ist selbst bereits mit „Quo vadis?“ nach Maria Waldrast gepilgert und kann diese „beeindruckende und tolle Erfahrung nur weiterempfehlen“.

### Nenngeld wird gespendet

Die TeilnehmerInnenzahl für „Quo vadis?“ ist mit 250 Personen begrenzt. Obergantschnig möchte, dass die Veranstaltung überschaubar und etwas Besonderes bleibt. Seit 30. Mai können sich Interessierte für die Pilgerwanderung anmelden. Das Nenngeld von 30 Euro pro Person wird



Livia Rosenkranz, Tony Obergantschnig, Christian Rosenkranz, Bgm. Christine Oppitz-Plörer, Günter Lieder und Edi Lehmann

Foto: IKM/Kuress

ohne Abzüge als Spendenbeitrag zwischen Concordia Sozialprojekten der Innsbrucker Jesuiten sowie den Hilfsprojekten des verstorbenen Bischofs Reinhold Stecher, „Wasser zum Leben“ und „Arche Tirol“, aufgeteilt.

Die Pilgerwanderung 2016 beginnt am 25. Juni um 4 Uhr in der Früh bei der Jesuitenkirche am Karl-Rahner-Platz in Innsbruck. Eine halbe Stunde zuvor bekommen die TeilnehmerInnen den Segen und werden zur Agape vor der Kirche geladen. Die musikalische Untermalung kommt von Livia Rosenkranz auf dem Saxophon, Günter Lieder liest Stecher-Zitate. Von der Jesuitenkirche folgen die PilgerInnen

den Spuren von Bischof Stecher bis nach Maria Waldrast. Am Ziel zelebriert Diözesanadministrator Jakob Bürgler die Pilgermesse. Auf Maria Waldrast singt Edi Lehmann Soli. Die Rückfahrt wird mit Bussen organisiert.

### ANMELDEBÜROS

Innsbrucker Alpenverein (Empfang; Meinhardstraße)  
BG/BRG Sillgasse (Sekretariat)  
Hypo Tirol Bank (Infopoint Bozner Platz)  
GEA Waldviertler Schuhe (Anichstraße)  
Tiroler Versicherung (Wilhelm-Greif-Strasse) und deren Kundenbüros in ganz Tirol

1149721

Bezirksblätter  
01-06-2016

## Quo vadis: Ein Weg durch die Nacht

Am Samstag, 25. Juni, lebt die Erinnerung an Bischof Reinhold Stecher wieder auf: Um 3.30 Uhr in der Früh versammeln sich die Pilger zu ihrem Weg nach Maria Waldrast (Labestationen in Mutters und Mieders). Ein Weg, den der Innsbrucker Bischof regelmäßig gegangen ist. Diesmal ist der Start in der Jesuitenkirche. Zu Mittag wird in Maria Waldrast Diözesanadministrator Jakob Bürgler den Gottesdienst zelebrieren – musikalisch gestaltet vom „Trio Taktvoll“. Das Nenngeld von 30 Euro kommt der Arche Tirol, „Wasser zum Leben“ und den „Concordia Sozialprojekten“ (Jesuitenpater Markus Inama) zugute. Die Pilgerwanderung findet bei jeder Witterung statt. Rückweg mit Postbussen ab 13.30 Uhr von Mützens zum Innsbrucker Hauptbahnhof.

► **Anmeldung (nur persönlich):** Hypo Tirol Bank Innsbruck-Bozner Platz; Alpenverein Innsbruck (Meinhardstraße 7); BG Sillgasse Sillgasse 10 (Sekretariat); Gea (Anichstraße 20); Tiroler Versicherung (Wilhelm Greil-Straße 10) mit allen Kundenbüros in ganz Tirol.



Präsentation des neuen Pilgermedaillons für den quo vadis-Pilgerweg mit Innsbrucks Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer, Tony Obergantschnig und Christian Rosenkranz (Quo vadis), Schauspieler Günter Lieder, Opernsänger Edi Lehmann und Livia Rosenkranz (Saxophon). PRIVAT

## PILGERWANDERUNG NACH MARIA WALDRAST



Quo vadis – Auf den Spuren von Bischof Reinhold Stecher, hinaus aus der Nacht, hinein ins Licht: **Samstag, 25. Juni**, Treffpunkt 3.30 Uhr in der Jesuitenkirche Labestationen in Mutters und Mieders; ca. 11 Uhr Eintreffen in Maria Waldrast und Pilgermesse

Anmeldung: Tony Obergantschnig, quo-vadis-2016@aon.at  
Infos unter: [www.dibk.at/quivadis](http://www.dibk.at/quivadis)

ANZEIGE

Tiroler Sonntag 02-06-2016

Tiroler Sonntag 26-05-2016

Die Anmeldung für die Veranstaltung hat bereits begonnen

## Pilgerwanderung am 25.6.

Unter dem Motto „Quo vadis“ (Wohin gehst du?) findet am 25. Juni die bereits traditionelle Pilgerwanderung von Innsbruck nach Maria Waldrast statt. Initiator Tony Obergantschnig und das „Quo vadis“-Team präsentierten gemeinsam mit Innsbrucks Bür-

germeisterin Christine Oppitz-Plörer das aktuelle Pilgermedaillon. „Wer einmal mit uns gewandert ist, weiß, dass die Gemeinsamkeit im Mittelpunkt steht“, betont Oppitz-Plörer. Die Teilnehmerzahl für „Quo vadis“ ist mit 250 Personen begrenzt.



Livia Rosenkranz, Tony Obergantschnig, Christian Rosenkranz, Günter Lieder und Edi Lehmann (v.l.) überreichten BM Oppitz-Plörer (3. v.r.) das diesjährige Pilgermedaillon.

Nr. 22 / 5. Juni 2016

05-06-2016

IG (ANZEIGEN)

Seite 45

## Am 30. Mai beginnt die Anmeldung Pilgerwanderung

Unter dem Motto „Quo vadis“ (Wohin gehst du?) findet am 25. Juni die bereits traditionelle Pilgerwanderung von Innsbruck nach Maria Waldrast statt. Initiator Tony Obergantschnig und das „Quo vadis“-Team präsentierten gemeinsam mit Innsbrucks Bürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer das aktuelle Pilgermedaillon.

Der Innsbrucker Stadtchefin wurde eine besondere Ehre zuteil – sie bekam eine persönliche Einladung in Form des Medaillons. „Wer einmal mit uns gewandert ist, weiß, dass die Gemeinsamkeit im Mittelpunkt steht“, betonte Oppitz-Plörer.

Die Teilnehmerzahl für „Quo vadis“ ist mit 250 Personen begrenzt. Obergantschnig möchte, dass die Veranstaltung überschaubar und etwas Besonderes bleibt. Ab 30. Mai können sich Interessierte für die Pilgerwanderung anmelden. Das Nenngeld von 30 Euro pro

Person wird ohne Abzüge als Spendenbeitrag zwischen Concordia-Sozialprojekten der Innsbrucker Jesuiten sowie den Hilfsprojekten des verstorbenen Bischofs Reinhold Stecher aufgeteilt.

Die Pilgerwanderung beginnt am 25. Juni um 4 Uhr in der Früh bei der Jesuitenkirche am Karl-Rahner-Platz in Innsbruck. Eine halbe Stunde zuvor bekommen die Teilnehmer den Segen und werden zur Agape vor der Kirche geladen. Die musikalische Untermauerung kommt von Livia Rosenkranz auf dem Saxophon.

Tiroler Krone 29.05.2016



# Pilger auf den spirituellen Spuren von Bischof Stecher

Zum vierten Mal führt die Benefizwanderung „Quo Vadis“ von Innsbruck nach Maria Waldrast. Die Pilger starten, wie Stecher, mitten in der Nacht.

**Innsbruck** – Diese Pilgerwanderung wäre genau im Sinne von Reinhold Stecher, sind sich Inge und Paul Ladurner, Nachlassverwalter und enge Freunde des verstorbenen Altbischofs, einig. Unter dem Motto „Quo Vadis“ brechen am Samstag, den 25. Juni, wieder bis zu 230 Teilnehmer aus ganz Tirol zur frühmorgendlichen Wanderung von Innsbruck nach Maria Waldrast auf. Eben diesen Weg hat Stecher immer wieder vollkommen allein und mitten in der Nacht angetreten.

Sillgassen-Schulwart Tony Obergantschnig organisiert die spirituelle Benefiz-Wanderung schon zum vierten Mal. Das Neumgeld von 30 Euro geht zu je einem Drittel an die von Stecher unterstützten Aktionen „Arche Tirol“ und „Wasser zum Leben“, sowie die Concorchia-Sozialprojekte der Innsbrucker Jesuiten.

„Reinhold hatte beim Wandern seinen ganz eigenen Schritt“, erinnert sich Inge Ladurner. „Es ging ihm dabei um die Stetigkeit, um das Einwilligen in den Lebensrhythmus – etwas, wonach es in den heutigen, unruhigen Zeiten eine besondere Sehnsucht gibt.“ Die Ladurners haben mit Stecher viele gemeinsame Urlaube, Wanderungen und Bergtouren erlebt. Paul Ladurner kannte Stecher seit 1949, als er als Zögling ans Paulinum in Schwaz kam – und Stecher, damals frischgeweihter Priester, als Präfekt. Später traute



Beim Wandern sei es Reinhold Stecher um die „Spiritualität des Berges“ gegangen, meinen Inge und Paul Ladurner, im Bild mit „Quo Vadis“-Organisator Tony Obergantschnig (l.) und den hölzernen Pilgermedallions. Foto: Dornseig

Stecher das Ehepaar Ladurner – die beiden sind seit fast 55 Jahren verheiratet – und taufte ihre drei Kinder. „Wir haben das Leben immer intensiver geteilt“, erzählt Ladurner, der Stecher übrigens einst auch zum Malen von Aquarellen angeregt hat.

Beim Wandern habe Stecher einerseits allein sein wollen, meint der enge Vertraute, „zum anderen haben für ihn aber auch Fröhlichkeit, Geselligkeit und gemeinsames Singen dazugehört“. Stecher habe viele Lieder auswendig gekannt, etwa „Wir wollen zu Land ausfahren“, ein Lied der

Wandervogelbewegung, in dem es um die Erfahrung von Einsamkeit und Weite geht und darum, zu „schauen, was hinter den Bergen haus“.

All diese Aspekte wolle man auch mit „Quo Vadis“ vermitteln, meint Obergantschnig. Die Pilger treffen sich am 25. Juni um 3.30 Uhr in bzw. vor der Jesuitenkirche. Schauspiel-Günther Zlaté, Livia Rosenkranz steuert Saxophon-Klänge bei. Nach der Morgenagape und dem Pilgersegnen von Pater Peter Fritzer brechen die Wanderer um 4 Uhr gemeinsam auf, unter dem Fackel-

geleit der Tiroler Bergrettungssektion Vorderes Stubai.

Gegen Mittag werden die Pilger, für die Labestationen in Mitters und Mieders bereitwartet, in Maria Waldrast erwartet, wo Diözesanadministrator Jakob Bürgler die Messe feiert. Musik kommt vom „Trio Taktvoll“ und Edi Lehmann.

Anmelden kann man sich für „Quo Vadis“ bei der Hypo Tirol Bank am Bozener Platz, bei GEA Innsbruck (Anichstraße), beim Alpenverein Innsbruck (Meinhardsstraße), im Sekretariat des BG/BRG Sillegasse sowie in allen Kundenbüros der Tiroler Versicherung. (rud)